

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 06/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

110. DEUTSCHER ÄRZTETAG

„Vom Freiberufler
zum Freiheitskämpfer“

KBV-VERTRETERVERSAMMLUNG

Mühsame Kompromisse

KRANKENHAUSPLANUNG

Ärztekammer ist
gefragter denn je

MODELLREGION BOCHUM/ESSEN

Neue Arztausweise für
Telematik-Pioniere

eGK: Licht und Schatten
in der Testregion

DEUTSCHER ÄRZTETAG IN MÜNSTER



In diesem Heft:
26 Seiten Fortbildungs-
ankündigungen der
Akademie für ärztliche
Fortbildung Seite 23

„Von Freiberuflern zu Freiheitskämpfern“

Das ist die Botschaft des Präsidenten der Bundesärztekammer in der Eröffnungsrede des 110. Deutschen Ärztetages in Münster und dafür bekam er stehende Ovationen. Hoppes Aufruf zum Kampf kommt bei Ärztinnen und Ärzten an. Denn diese spüren unter den Gesetzen der letzten Jahre tagtäglich, dass Freiberuflichkeit als störend empfunden und ärztliches Handeln zunehmend fremdbestimmt wird. Die Ärztinnen und Ärzte geraten mehr und mehr unter das ökonomische Diktat von Krankenhausmanagern und Krankenkassen.

Über die Folgen wollen Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung jetzt die Patienten in den Kliniken und Praxen direkt aufklären. Das ist nach der Ignoranz des öffentlichen Protestes der deutschen Ärzte ein effektives Mittel, politisches Handeln zu beeinflussen.

Wie notwendig das jetzt ist, zeigt der keineswegs vermittelnde Auftritt von Ulla Schmidt auf dem Deutschen Ärztetag. Die Probleme und Konflikte der Ärztinnen und Ärzte prallen an ihr ab und das langatmige Ausweichen auf andere Themen, auch die Einmischung in innerärztliche Angelegenheiten der Weiterbildungsordnung, werden zu Recht als Provokation wahrgenommen. Den Vertragsärzten versprach sie den Wegfall der Budgets und der floatenden Punktwerte, machte aber deutlich, dass die entstehenden Mehrkosten nur durch Einsparungen in anderen Bereichen finanziert werden können. Der Druck auf die Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis wird also bleiben und der abschließende Aufruf der Ministerin zur Werbung für den ärztlichen Beruf hat groteske Züge.

Vermittelnd zeigte sich Karl-Josef Laumann, der den Stellenwert der Gesundheitswirtschaft für die Beschäftigung deutlich macht und bekräftigt, dass in NRW Politik im Dialog mit den Ärzten erfolge. „Wer durch Staatsdirigismus beherrscht wird, zieht sich zurück“, ist seine Botschaft. „Wir haben das beste Gesundheitssystem der Welt. Das ist den Ärzten zu verdanken.“

Solche Worte, die Wertschätzung ausdrücken, tun uns allen gut und tragen dazu bei, dass die jüngsten Diffamierungen von „Bild“ und BMGS an uns abprallen.

Wir wissen, was wir leisten! Wir wissen aber auch, dass wir in der GKV nicht mehr alles leisten dürfen. Und darüber informieren wir unsere Patienten. Die werden schließlich spüren, ob das Wettbewerbsstärkungsgesetz dem Kranken gerecht wird und ob Einheitsmedizin individuell helfen kann.



Dr. Ulrich Thamer

1. Vorsitzender der

Kassenärztlichen Vereinigung

Westfalen-Lippe

110. Deutscher Ärztetag

„Vom Freiberufler zum Freiheitskämpfer“	7
Transplantationen dürfen nicht kommerzialisiert werden	10
Ärzteschaft fordert besseren Schutz für Kinder und Jugendliche	11
Ärztetag will Neubeginn für die elektronische Gesundheitskarte	11
Dr. Hans-Jürgen Thomas mit Paracelsus-Medaille ausgezeichnet	12
Standing ovations für wiedergewählten Präsidenten der Bundesärztekammer	12
Ärztetag beschließt fünfjährige Facharztweiterbildung „Innere Medizin“	13

KBV-Vertreterversammlung

Mühsame Kompromisse	14
---------------------	----

Krankenhausplanung

Ärztekammer ist gefragter denn je	16
-----------------------------------	----

Modellregion Bochum/Essen

Neue Arzttausweise für Telematik-Pioniere	18
eGK: Licht und Schatten in der Testregion Bochum/Essen	20

Ärztekammer aktiv

„Münsterland muss sich nicht hinter anderen verstecken“	21
---	----

Tarifrecht

Umsetzung des Tarifvertrages Ärzte/VKA für Oberärzte	22
--	----

Qualitätsmanagement

Gute Qualität ist keine Hexerei	
KVWL-Messen zum Thema QM	23
Erste Arztpraxis in Westfalen-Lippe erhält QEP-Zertifikat	56

Ärztekammer regional

Arzt 2010 – in oder an der Kette?	51
Die Verwaltungsbezirke: Ärztekammer in den Regionen	57

Arztrecht

Rufschädigung: Patientin muss an Arzt zahlen	52
--	----

Niederlassungsseminar

Glänzende Premiere	53
--------------------	----

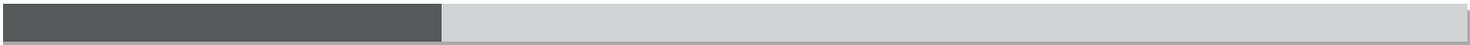
Fachtagungen

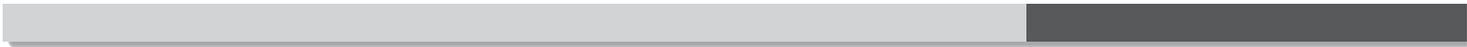
„Medikamentenabhängigkeit bekämpfen!“	54
Chronisch krank in Deutschland – mit welchen Perspektiven?	55

Humanitärer Einsatz

Weit weg vom Liegestuhl: die „Ärzte ohne Ferien“	58
--	----

Impressum	55
-----------	----





AUCH BEI PRIVATÄRZTLICHEN LEISTUNGEN:

Fachbereichsgrenzen bei Akupunktur beachten

Dass man als Facharzt nach den einschlägigen Bestimmungen der Berufs- und Weiterbildungsordnung die Grenzen seines Fachbereichs einzuhalten hat, ist weitestgehend bekannt. Nicht überall scheint allerdings bekannt zu sein, dass die Verpflichtung, sich auf sein Fachgebiet zu beschränken, nicht nur für den Vertragsarzt und dessen vertragsärztliche Tätigkeit gilt, sondern auch für rein privatärzt-



liche Leistungen. Aus gegebenem Anlaß wird überdies darauf hingewiesen, dass man auch und gerade beim Erbringen von Akupunkturleistungen

die Grenzen des jeweiligen Fachbereichs nicht verlassen darf. Mit anderen Worten: Ein Facharzt darf nur solche Akupunkturleistungen anbieten und durchführen (und im Anschluss daran abrechnen), die noch zu seinem Fachgebiet gehören. So ist es beispielsweise für einen Augenarzt fachfremd, z. B. „Schlafstörungen“ oder „Nikotinsucht“ o. ä. mittels Akupunktur zu behandeln. Gleiches gilt z. B. für Frauenärzte, die u. a. „Gelenksbeschwerden“ oder „Übergewicht“ durch Akupunktur behandeln.

MITARBEITER FÜR PROJEKTE GESUCHT

„Ärzte ohne Grenzen“ informiert in Bochum

Zu einem Informationsabend über die Arbeit der Hilfsorganisation laden „Ärzte ohne Grenzen“ ein: Am 12. Juni 2007 berichtet in Bochum ein Projektmitarbeiter über seine Erfahrungen und zeigt Möglichkeiten der Mitar-

beit auf. Die Veranstaltung im St.-Josef-Hospital (Klinik der Ruhr-Universität, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56) beginnt um 20.00 Uhr. „Ärzte ohne Grenzen“ sucht für seine Projekte u. a. Ärzte, MTA, Hebammen, Psychologen und Pflegepersonal. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 030 22337700 oder im Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de.

FORSCHER BITTEN UM UNTERSTÜTZUNG

Studie analysiert Anreize für Niederlassung

Trotz insgesamt gesteigener Arztlzahlen ist eine punktuelle Unterversorgung insbesondere in der hausärztlichen Versorgung für strukturschwache Regionen zu beobachten. In einer von der Bundesärztekammer geförderten Studie untersucht die Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie der Universität Leipzig systematisch die Anreize für eine Niederlassung in ländlichen Regionen. Mit der Studie sollen die Probleme und Wünsche von Ärztinnen und Ärzten, die vor einer Niederlassungsentscheidung stehen, analysiert und den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung vermittelt werden.

Im Rahmen der Studie wird eine anonyme Befragung einer Stichprobe von jungen Ärzten unter 40 Jahren durchgeführt. Den Befragten werden jeweils verschiedene hypothetische Praxisalternativen vorgestellt, aus denen sie eine Auswahl treffen sollen.

Die Fragebögen zur Studie werden im Juli 2007 verschickt. Die Leipziger Forscher bitten um aktive Unterstützung: Nur eine hohe Beteiligung auch von Kolleginnen und Kollegen in Westfalen-Lippe ermögliche aussagekräftige Ergebnisse, mit denen Anreize bedarfsgerecht ausgestaltet werden können.

RIPPENSPREIZER



„Vom Freiberufler zum Freiheitskämpfer“

Vier Tage Gesundheitspolitik, Versorgungsfragen und Personalia in der Stadt des Westfälischen Friedens: Der 110. Deutsche Ärztetag zog die Aufmerksamkeit von Gesundheitspolitik und Medien auf sich. Vom 15. bis zum 19. Mai absolvierten die 250 Delegierten ein straffes Arbeitsprogramm – und waren damit erstmals seit 1982 wieder in der Westfalenmetropole zu Gast.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärzttekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst nahm die Delegierten und Gäste der Eröffnungsveranstaltung in seiner Begrüßung mit auf eine Zeitreise zu jenem Ärztetag in den frühen 80-er Jahren. „Vieles von damals kommt einem so vertraut vor, es könnte morgen in der Zeitung stehen“, blickte er zurück. „Es war die Zeit der so genannten K-Gesetze zur Kostendämpfung“, erinnerte Dr. Windhorst. Doch trotz „endloser Interventionsspirale“ sei man seither der Lösung der wirklichen Probleme im Gesundheitswesen nicht wesentlich näher gekommen.

Vertraute Themen

Auch ärztliche Schweigepflicht und Datenschutz standen 1982 auf der Tagesordnung des Deutschen Ärztetages. „Der damalige Ministerpräsident Johannes Rau meinte, der Datenschutz sei nötig, damit der Mensch vor dem ewigen Gedächtnis des Computers geschützt ist“, berichtete Dr. Windhorst. Auch 2007 sei die Gefahr virulent, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient ausgehöhlt werde – beide könnten zum „gläsernen Arzt und Patienten“ werden.

Eine weitere Gefahr: überbordender Dokumentationsaufwand. Schon 1982 habe der Ärztetag gefordert, dass Datenverarbeitung z. B. im Krankenhaus Valenzen für die Arzt-Patienten-Beziehung freisetzen müsse. Andernfalls sei der Aufwand für moderne Dokumentationsverfahren nicht zu vertreten. „Jeder Arzt, der sich heute mit DMP, DRG, ICD und OPS herumschlagen muss, wird über



Willkommen in Westfalen: ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) begrüßte zur Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Ärztetags Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und Bundesärztekammerpräsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe.

Fotos: kd

diese Vorstellung von damals nur müde lächeln“, meinte Windhorst und sprach seinen ärztlichen Zuhörern aus dem Herzen: „Das ist Zeitraub zulasten der Patienten. Denen schulden wir unsere Zuwendung – nicht der Bürokratie!“

In 25 Jahren, so Dr. Windhorst weiter, habe sich das Arztbild dramatisch geändert: „Der Arzt als Helfer und Heiler wird zum Händler und Verteiler.“ Der Arztberuf erlebe seine fortschreitende Entwertung; Ökonomie und Management erhielten immer größeren Stellenwert. Doch bei aller ökonomischen Verantwortung „wollen wir wieder vorrangig unseren ärztlichen Auftrag zur Patientenversorgung wahrnehmen“. Das werde, hoffte Dr. Windhorst, die Ärzteschaft mit ihrer stärksten Waffe, ihrer Stimme, in Münster sicherlich einfordern.

Bei allem Ernst der Sitzungsarbeit sollten die Ärztetagsteilnehmer, lud

Dr. Windhorst augenzwinkernd ein, ihre Zeit in Münster aber auch genießen. „Denken Sie an die Worte des Schweizer Gesundheitsökonom Gerhart Kocher: ‚Wer am Ende seines Lebens noch Gesundheit übrig hat, hat falsch gelebt und viel verpasst.‘“

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann zeigte in seinem Grußwort Verständnis für das Anliegen der Ärzteschaft, sich endlich wieder auf ihre eigentliche Aufgabe, die Patientenversorgung, konzentrieren zu wollen. „Wer entmündigt wird durch Staatsdirigismus, der zieht sich zurück“, warnte Laumann und bekräftigte, dass Selbstverantwortung und Selbstkompetenz der Ärzte gestärkt werden müssten. Dazu brauche es wo immer möglich Freiheit, um die Menschen im Land bestmöglich zu versorgen. Diese Freiheit fehle jedoch an vielen Stellen. Laumann nannte als

Beispiele die in NRW vergleichsweise knapp bemessenen Basisfallwerte im Krankenhaus oder die finanziell mager ausgestattete Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln im ambulanten Bereich. Dennoch: „Nordrhein-Westfalen ist ein Gesundheitsstandort mit riesigem Potenzial.“

Kontinuität der Schuld?

Gleich zweimal nutzte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt die Gelegenheit, zu den Teilnehmern der Eröffnungsveranstaltung zu sprechen. Anlässlich der Verleihung eines Forschungspreises zur Rolle der Ärzteschaft im Nationalsozialismus legte sie dar, wie die Ärzteschaft seither ihren Part in den Jahren 1933 bis 1945 angeblich nur unvollkommen aufgearbeitet habe – eine Darstellung wider anderslautende Fakten, mit der viele Zuhörer die Ärzteschaft ungerechtfertigt in eine „Kontinuität der Schuld“ gedrängt sahen. Im „offiziellen“ Grußwort hingegen steuerte die Ministerin mit Schwung und gewinnendem Lächeln erst einmal um das Reizthema Nr. 1 herum. Zum Wettbewerbsstärkungsgesetz, so Ulla Schmidt nach Ausführungen zu ge-

sunden und kranken Kindern und zur Organspende, sei nicht mehr viel zu sagen – außer dem Appell an die Ärztinnen und Ärzte, die Reform nun mitzutragen und umzusetzen.

Dennoch rechtfertigte die Ministerin die Reform. „Qualität und Wirtschaftlichkeit sind immer ein Thema“, darum und um die Bezahlbarkeit der Gesundheitsversorgung habe es auch schon vor Jahrzehnten harte Kämpfe gegeben. „Früher war eben nicht alles besser“, plauderte Schmidt von ihren Erinnerungen an Jahre, in denen Kassenpatienten beim Zahnarzt die Betäubungsspritze verweigert wurde – was beim Auditorium eher Heiterkeit als Dankbarkeit für die modernen Zeiten auslöste.

Auch mit dem Verweis auf die Neuordnung der Honorierung in der ärztlichen Versorgung vermochte Ulla Schmidt nicht zu punkten. Ihre Feststellung, dass Budgets mit floatenden Punktwerten abgelöst würden, dafür nun feste Preise gezahlt würden, rief bitteres Gelächter hervor, als die Ministerin im Nachsatz erwähnte, dass es dafür in Zukunft ein Mengengerüst geben werde. Das Morbiditätsrisiko gehe auf die Krankenkassen über. „Solch ein Honorarsystem kostet



INS GOLDENE BUCH der Stadt Münster trugen sich Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe und ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst am Vorabend des Deutschen Ärztetags ein. Münsters Oberbürgermeister Dr. Bertold Tillmann empfing die Präsidenten der Landesärztekammern im historischen Rathaus und erläuterte im Friedenssaal das Zustandekommen des Westfälischen Friedens vor über 350 Jahren.

Drängende Sachthemen voran gebracht

Der 110. Deutsche Ärztetag in Münster ist vorbei, die Reden gehalten, hunderte Beschlüsse gefasst – was bleibt? In positiver Erinnerung wird bleiben: Dieser Ärztetag war von der Sacharbeit geprägt. Auch die Wahlen zum Bundesärztekammer-Vorstand waren kein Anlass, innerärztliche Richtungskämpfe auszutragen. Stattdessen hat die deutsche Ärzteschaft in Münster mit einer Stimme gesprochen.

Einen zweiten „Westfälischen Frieden“, diesmal mit der Gesundheitspolitik, konnte es dabei nicht geben. Ganz im Gegenteil: Der Ärztetag hat Ulla Schmidt einmal mehr mit auf den Weg gegeben, dass Ärztinnen und Ärzte keine Verfügungsmasse sind. Wir sind zur konstruktiven Zusammenarbeit bereit – aber längst nicht zu allen Bedingungen.

Das Thema Kindergesundheit ist in Münster einen großen Schritt vorangekommen: Wir engagieren uns für vernetzte Strukturen zum Wohl der Kinder. Insbesondere das von der Ärzteschaft geforderte System verbindlicher Früherkennungsuntersuchungen wird helfen, den Schutz von Kindern zu verbessern. Dabei werden Ärztinnen und Ärzte nicht zur Gesundheitspolizei. Die vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung bleibt geschützt.

Bei der Organspende hat sich der Deutsche Ärztetag zunächst für ein Festhalten am gesetzlichen Status quo ausgesprochen. Richtig ist, dass die Möglichkeiten des Systems stärker mobilisiert werden müssen – und auf Antrag der westfälisch-lippischen Delegierten wird die Bundesärztekammer nun untersuchen, ob nicht eine modifizierte Widerspruchslösung die Versorgung mit Spenderorganen noch verbessern könnte.

Ein deutliches Zeichen hat der Ärztetag auch angesichts der Entwicklungen in der Telematik gesetzt. Der elektronische Heilberufsausweis wird als ärztliches Handwerkszeug der Zukunft akzeptiert, die elektronische Gesundheitskarte in der jetzigen Form keinesfalls. Dieses Thema wird dem Deutschen Ärztetag erhalten bleiben – im Mai in Münster, nächstes Jahr in Ulm und sicher auch darüber hinaus.

*Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe*

mehr Geld als heute“ – weshalb weiter nach Einsparmöglichkeiten gesucht werde. Ulla Schmidt hegte keinen Zweifel, dass die Reform erfolgreich sein werde. „Diejenigen, die nach vorn gehen wollen, werden mitgehen.“

Fortschritte, so die Ministerin weiter, habe es zugunsten der Ärztinnen und Ärzte beispielsweise beim Abbau von Bürokratie gegeben. So würden die Regeln für die Wirtschaftlichkeitsprüfung für niedergelassene Ärzte geändert. „Eine große Erleichterung in der Frage: Was kommt auf mich zu?“

Sicherheit gebe es nur durch Wandel, fuhr die Ministerin fort und beschrieb, dass die „neue Zeit gute Chancen für Mediziner in Deutschland bietet. In welchem Beruf hat man sonst die Sicherheit mehrere Angebote?“ Der Arztberuf habe in Deutschland Zukunft. „Wir wissen, dass wir Ihre Arbeit brauchen“, formulierte Ministerin Schmidt ihren Dank an die Ärztinnen und Ärzte. Und berichtete von ihrer Beobachtung, es sei eine „merkwürdige Mode, über die Zukunft des ärztlichen Berufs schlecht zu sprechen“.

„Wir leiden unter dem WSG“

Was die Ministerin vermieden hatte, Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe nannte es, immer wieder von Applaus unterbrochen, ohne Umschweife beim Namen: „Wir leiden unter dem Wettbewerbsstärkungsgesetz und seinen Vorgaben.“ Die jüngsten Gesetze hätten die schlimmsten Befürchtungen der Ärzteschaft noch übertroffen. „Deswegen gab es im vergangenen Jahr auch Proteste, wie sie die Republik noch nicht erlebt hat.“

Das „Gefühl der völligen Fremdbestimmung ärztlichen Handelns“ treibe die Ärzteschaft auf die Straße, stellte Hoppe klar. „Und wir sind stolz darauf, so für unsere Freiheit zu kämpfen.“

Das Gesetz, zog der Bundesärztekammerpräsident eine erste Zwischenbilanz, löse keines der wichtigen Probleme im Gesundheitswesen. Kein zusätzlicher Euro im Sy-

stem, ein Quasi-Budget, das jährlich neu verhandelt wird – „eine Bankrotterklärung“. Wo stärke das „Wettbewerbsstärkungsgesetz“ tatsächlich den Wettbewerb? „Ich bezweifle, dass ein patientengerechtes Gesundheitswesen nach den Gesetzen der Marktwirtschaft funktionieren kann“, warnte Hoppe und verurteilte scharf das Prinzip, nach dem „Daseinsfürsorge entstaatlicht, Versorgung aber verstaatlicht“ werden solle. Die Ärzteschaft, gab er zu, störe da in ihrer Freiberuflichkeit allerdings nur beim Vollzug der Rationierung.

Prof. Hoppe stellte am Beispiel der Krankenhausversorgung dar, wie die „Wettbewerbsstärkung à la WSG“ aussieht: Alles laufe auf Marktberreinigung hinaus, „das Sonderopfer können gerade kleine Häuser nicht leisten“. Das sei nicht zu rechtfertigen. Auch die Entwicklungen in der Krankenversicherung beurteilte Hoppe kritisch. Dass die Unterschiede zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung nivelliert würden, „zielt auf eine Einheitsversicherung. Aber die wollen weder wir noch die Bürger“, forderte der Bundesärztekammerpräsident unter dem langen Applaus seiner Zuhörer.

„Wertschöpfungskette Patient“

Immer mehr gerieten Ärztinnen und Ärzte in den Konflikt, wie trotz ökonomischer Zwänge gute Medizin dauerhaft gesichert werden kann. Es klappte eine Lücke

zwischen dem, was möglich sei und dem, was geschieht. Anhand der Zitate eine Klinik-Managers malte Hoppe das zukünftige Berufsbild eines Funktionsarztes, der an der „Wertschöpfungskette Patient“ seinen Dienst tut. „Aber bevor das passiert, werden wir von Freiberuflern zu Freiheitskämpfern!“

Ein weiteres Feld, das Ärztepräsident Prof. Hoppe Sorgen bereitet: „Vertrauen bedingt Vertraulichkeit. Das Patientengeheimnis ist eines der wichtigsten Patientenrechte überhaupt.“ Gesetzespläne zur Neuregelung der Überwachung von Telekommunikation bedrohten dieses Recht. „Telefonkontakte von Abgeordneten und Strafverteidigern bleiben unangestastet. Nicht mehr verlangen wir auch“, wehrte sich Hoppe gegen künftige Lauschangriffe.

Permanenter Lauschangriff

Ein „permanenter Lauschangriff“ drohe auch mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte.



HERZENSWÜNSCHE erfüllt der gleichnamige Verein in Münster nun auch mit Hilfe des Deutschen Ärztetags: ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.) überreichte Vereins-Schatzmeisterin Ute Wiengarten am letzten Sitzungstag 4.600 Euro, die Delegierte und Gäste gespendet hatten. Der Verein, berichtete Wiengarten, werde damit einem krebskranken Jungen eine Reise nach Dänemark ermöglichen. Dort wolle der Lego-Fan die Produktion der bunten Bausteine besuchen und mit den Lego-Profis seinen Berufswunsch „Lego-Konstrukteur“ besprechen. Mit Ute Wiengarten freuten sich auch Gudrun Weis (r.) und Hans-Dieter Schiwotz (l.) von der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dass die Reise ins Legoland nun gesichert ist.

„Der unbefugte Zugriff auf hochsensiblen Patientendaten muss auch in Zukunft ausgeschlossen bleiben.“ Ärzte und Patienten hätten nach jetziger Lage ohnehin nur begrenzten Nutzen von der eCard. Vorrangig, bedauerte Hoppe, würden Verwaltungsbedürfnisse befriedigt.

„Wild gefaselt“, so Prof. Hoppe in seinem Bericht zur Lage weiter, werde nach wie vor von den hohen Lohnnebenkosten, an denen das Gesundheitswesen maßgeblich beteiligt sei. „Ist den Wirtschaftsinstituten eigentlich schon einmal aufgefallen, dass die Konjunktur anzieht, obwohl es keine Beitragssatzsenkung gegeben hat?“ Die Ärzteschaft habe vorgeschlagen, die gesetzliche Krankenversicherung zu stabilisieren und auf ihre originären Aufgaben zurückzuführen. „Es gibt durchaus Möglichkeiten, das bisherige System zukunftsfähig zu machen. Der Weg in die Einheitsversicherung ist nicht zwangsläufig.“

Die Ärzteschaft, bot Prof. Hoppe an, sei zur Mitarbeit an der Weiterent-

wicklung des Gesundheitswesens bereit. Er schlug vor, einen Bundesgesundheitsrat einzurichten, der sachgerecht und transparent Entscheidungen im Gesundheitswesen vorbereiten könnte. „Das setzt allerdings voraus, dass man fair bleibt im Umgang. Dem entgegen steht aber die Stimmungsmache im Vorfeld jedes Ärztetages.“ Davon werde sich die Ärzteschaft allerdings nicht einschüchtern lassen. Die Bundesärztekammer strebe stattdessen gemeinsam mit Kassenärztlicher Bundesvereinigung und ärztlichen Berufsverbänden eine unabhängige und eigenständige Information für Bürger und Patienten an. „Wir wollen den Kolleginnen und Kollegen vor Ort ganz



Auf dem Podium hatten die Ärztetags-Delegierten nicht nur Referenten, sondern auch den Bundesärztekammer-Vorstand im Blick.

konkret die gesundheitspolitischen Themen aufbereiten, die sie zur Aufklärung ihrer Patienten brauchen. Denn die Patienten sollen nicht wieder sagen können, das haben wir nicht gewusst. Und die Politiker sollen nie wieder sagen dürfen, wir wussten nicht wirklich um die Folgen der Reform.“

Transplantationen dürfen nicht kommerzialisiert werden

Organ- und Gewebetransplantationen dürfen nicht kommerzialisiert werden – das widerspräche, machte der Deutsche Ärztetag in Münster deutlich, nicht nur dem Solidaritätsprinzip, sondern auch dem ärztlichen Ethos. Der Ärztetag unterstrich, dass Transplantationen nur nach medizinischen Kriterien erfolgen dürfen. Keinesfalls dürfe z. B. die Vermögenssituation des Organempfängers in eine Entscheidung ein-

fließen. Vier von fünf Deutschen stehen der Organspende grundsätzlich positiv gegenüber. Diese hohe Zustimmung, erkannte der Ärztetag, liege auch daran, dass die Gesetzgebung zur Organspende auf ethischen Prinzipien beruhe. Dazu gehörten vor allem die Freiwilligkeit bei der Entscheidung zur Spende, deren Unentgeltlichkeit und das strikte Verbot jeglichen Organhandels – aber auch die Chancengleichheit für Patienten durch einheitliche Wartelisten.

Doch nur gut jeder zehnte in Deutschland hat einen Spenderausweis in der Tasche und dokumentiert so seine ernsthafte Bereitschaft, ein Organ zu spenden. Wie kann die Spendebereitschaft gesteigert werden, damit nicht an jedem Tag drei Menschen auf der Warteliste für eine Transplantation sterben müssen? Die Delegierten hielten die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten zunächst grundsätzlich für ausreichend. Beim Blick in europäische Nachbarländer wurde deutlich, dass auch in Staaten, die sich für die so genannte Wider-

spruchlösung entschieden haben, nicht gegen den Willen von Angehörigen Organe des potenziellen Spenders entnommen würden. Konflikte mit Angehörigen, so die Einsicht, schaden der Transplantationsmedizin.

Bundesärztekammer prüft Widerspruchslösung

Auf Antrag aus der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird sich die Bundesärztekammer dennoch in nächster Zeit mit der Frage einer möglichen Widerspruchslösung auch in Deutschland befassen. Sie soll prüfen, ob eine Modifikation der gesetzlichen Vorgaben zu einer Erhöhung der Spendenzahlen führen könnte.

Einstweilen, so die Meinung des Ärztetags, gelte es, die bestehenden Möglichkeiten besser auszuschöpfen. So müssten viele Krankenhäuser motiviert werden, ihre Verpflichtung zur Meldung potenzieller Spender stärker als bislang zu erfüllen. Die flächendeckende Etablierung unabhängiger Transplantationsbeauftragter könnte dies unterstützen.

kd



Abstimmung vor der Abstimmung: Westfalen-Lippes Delegierte nutzten kurze Unterbrechungen im Sitzungsablauf zum Meinungsaustausch.

Ärztetag will Neubeginn für die elektronische Gesundheitskarte

So wie sie derzeit geplant ist, darf sie nicht kommen: Der 110. Deutsche Ärztetag wandte sich vehement gegen die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in der bisher vorgestellten Form. Das Projekt „Elektronische Gesundheitskarte“ brauche einen kompletten Neuanfang. Mit besonderer Sorge sahen die Delegierten, dass das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Patient und Arzt schwer beschädigt würde, wenn sensible Pa-

tientendaten in zentralen Rechnern gespeichert werden sollten.

In ihrem Beschluss zur Ablehnung der eCard in ihrer jetzigen Form kritisierten die Delegierten zudem, dass der missbräuchliche Zugriff auf Patientendaten nicht sicher zu verhindern sei und dass die elektronische Gesundheitskarte keinen belegbaren medizinischen Nutzen mit sich bringe. Stattdessen würden Praxisabläufe erheblich behindert und nicht zuletzt die Kosten des milliardenschweren

Projekts „eCard“ auf Patienten und Ärzte abgewälzt.

In einem von ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst mit initiierten Antrag beschlossen die Delegierten zudem, sich beim nächsten Deutschen Ärztetag ausführlich den Auswirkungen der Telematik und elektronischen Kommunikation auf das Arzt-Patienten-Verhältnis zu widmen.

Ausdrücklich begrüßt wurde vom Ärztetag hingegen die Einführung des elektronischen Arztausweises. Er unterstütze die sichere elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen. *kd*

Ärzterschaft fordert besseren Schutz für Kinder und Jugendliche

Das aktuelle Thema Kinder- und Jugendgesundheit stand im Fokus des 110. Deutschen Ärztetages: Vernachlässigung und Gewalt gegen Kinder sollen besser erkannt und entsprechende Hilfe eingeleitet werden können. Mit großer Mehrheit forderte der Ärztetag ein gesetzlich verankertes Meldewesen für verbindliche Vorsorgeuntersuchungen und unterstützte die Forderung nach einer Verpflichtung von Eltern bzw. Sorgeberechtigten, diese Vorsorgeuntersuchungen für ihre Kinder termingerecht wahrzunehmen. Hierzu fassten die Delegierten auch den Beschluss, die bisherige Frequenz und den Inhalt der Untersuchungen zu überarbeiten. Zudem forderte der Deutsche Ärztetag Bund und Länder dazu auf, eine flächendeckende pädiatrische Versorgung zu gewährleisten.

Eltern sollen Untersuchungen nachweisen

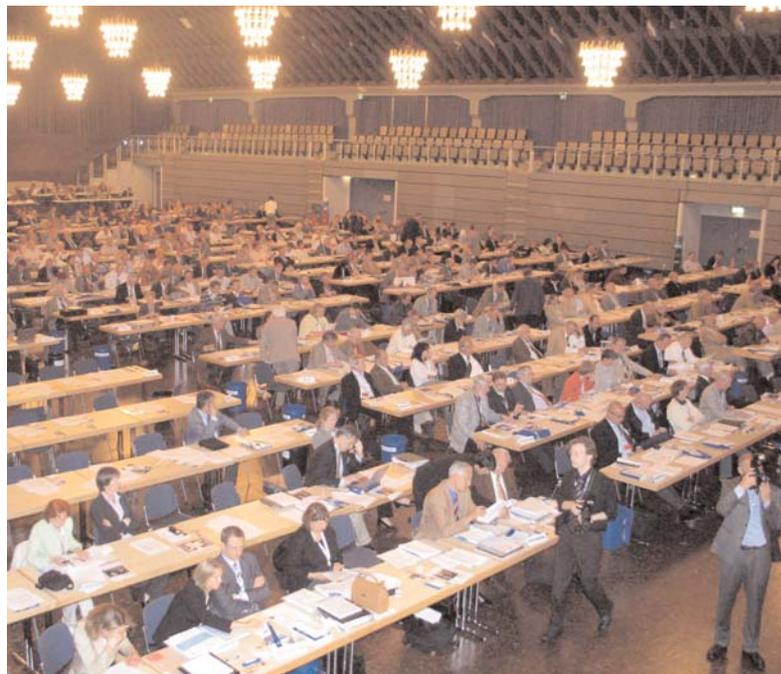
Die Delegierten lehnten es entschieden ab, die betreuenden Ärzte zum Nachweis über diese Untersuchungen zu verpflichten, da so das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Eltern erheblich gestört werde. Der Nachweis sei vielmehr Aufgabe der Eltern und Erziehungsberechtigten. Es wurde gefordert, die Teilnah-

me an den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen an eine Bonusregelung (wie z. B. die Auszahlung des Kindergeldes) zu koppeln. Vertretern der Jugendhilfe und des öffentlichen Gesundheitsdienstes solle es ermöglicht werden, Eltern, die diese Untersuchungen nicht wahrnehmen, daran zu erinnern beziehungsweise die Fa-

milien ausfindig zu machen, die sich der Vorsorge entziehen.

Schulsport stärken

Der Ärztetag befürwortete unter anderem auch, dass Kinder und Jugendliche durch gesetzliche Maßnahmen vor Alkohol und Tabakkonsum geschützt werden sollten und forderte eine konkrete Gesundheitsvorsorge wie beispielsweise mehr Sportunterricht an Schulen. *isa*



Im Plenum des Ärztetags hatten die Delegierten aus Westfalen-Lippe ihre Plätze in den ersten Reihen.

Dr. Hans-Jürgen Thomas mit Paracelsus-Medaille ausgezeichnet

Mit Dr. Hans-Jürgen Thomas ehrte die Deutsche Ärzteschaft beim 110. Deutschen Ärztetag einen verdienten, langjährigen Arzt – aber auch einen profilierten Berufs- und Gesundheitspolitiker, der sich weit über Westfalen-Lippe hinaus für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen eingesetzt hat. Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe überreichte bei der Eröffnungsveranstaltung des Ärztetages in Münster die Paracelsus-Medaille an Dr. Thomas.

Hans-Jürgen Thomas wurde 1939 in Brieg/Schlesien geboren. Nach dem Studium der Medizin in Münster und Wien absolvierte er 1969 das Staatsexamen und wurde im gleichen Jahr promoviert. Der klinischen Weiterbildung in Münster und Beckum folgte von 1971 bis 2006 die langjährige Tätigkeit als niedergelassener

praktischer Arzt/Facharzt für Allgemeinmedizin in Erwitte.

Neben der Arbeit in der Praxis investierte Dr. Thomas Kraft und Zeit in zahlreiche Ehrenämter – allen voran die berufspolitische Arbeit im Hartmannbund, dem er seit 1969 angehört und in dem er sowohl im Landes- als auch im Bundesverband viele Jahre Verantwortung als Vorsitzender übernahm. In der Ärztekammer Westfalen-Lippe gehörte Thomas 20 Jahre lang der Kammerversammlung an. 1993, 1997 und 2001 wurde er jeweils zum Vizepräsidenten der ÄKWL gewählt.

„Hans-Jürgen Thomas hat sich stets als überzeugter Allgemeinarzt und als konsequenter Verfechter der Freiberuflichkeit



Dr. Hans-Jürgen Thomas

der Ärzte und deren beruflicher Unabhängigkeit erwiesen“, heißt es in der Laudatio zur Verleihung der Paracelsus-Medaille. „Ihm ging es nicht nur um eine wirksame Interessenvertretung der gesamten Ärzteschaft ..., sondern vielmehr auch und in erster Linie um die Erhaltung einer vertrauensvollen, individuellen Arzt-Patienten-Beziehung und eines leistungsstarken und qualitätsgesicherten Gesundheitswesens.“

- Den vollständigen Text der Laudatio für Dr. Thomas dokumentiert das Deutsche Ärzteblatt im Heft 20 vom 18. Mai 2007.

Standing ovations für wiedergewählten Präsidenten der Bundesärztekammer

Eigentlich hätte er die Verpflichtung des neu gewählten Bundesärztekammer-Vorstandes ja auf Plattdeutsch vornehmen wollen und können – aber soviel westfälisches Lokalkolorit war Dr. Horst-Aloys Massing aus Ibbenbüren auch bei einem Ärztetag im Herzen

Westfalens nicht vergönnt. „Die Satzung sieht das nicht vor.“ Vorgesehen ist in den Statuten der Bundesärztekammer hingegen, dass der älteste Delegierte die Verpflichtung vornimmt: ein Ehrenamt, das Dr. Massing, Jahrgang 1930, gern übernahm.

Mit 202 von 241 Stimmen hatte der Ärztetag zuvor Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe für eine weitere Wahlperiode an die Spitze der Bundesärztekammer gestellt – der Ärztetag unterstrich seine Entscheidung mit langen standing ovations für Hoppe. Zum 1. Vizepräsidenten wurde im dritten Wahlgang mit 121 von 245 Stimmen Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg, gewählt. Er löst Dr. Andreas Crusius, Präsident der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, ab. Im Amt bestätigt wurde die 2. Vizepräsidentin der Bundesärztekammer, Dr. Cornelia Goesmann (Hannover).

Als weitere Ärzte wählte der Deutsche Ärztetag Rudolf Henke (Aachen) und Dr. Max Kaplan (Pfaffenhausen/Unterallgäu) in den Vorstand der Bundesärztekammer. *kd*



Bei jedem Wahlgang bildeten sich lange Warteschlangen vor den Wahlurnen.



Oben: Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe (r.), Dr. Cornelia Goesmann und Dr. Frank Ulrich Montgomery stehen an der Spitze der Bundesärztekammer.

Unten: Dr. Horst-Aloys Massing (l.) nahm die Verpflichtung des neuen Vorstands vor.





„DIE LANGE NACHT DES ÄRZTETAGS“ zog über 400 Gäste ins Münsteraner Hotel Mövenpick: Beim Gesellschaftsabend gab es am Himmelfahrtstag zunächst eine kurze Erholungspause vom Sitzungsgeschehen, bevor die Band „Soulfamily“ Ärztetags-Delegierte und -Gäste für den Rest der Nacht auf die Tanzfläche zog.



Ärztetag beschließt fünfjährige Facharztweiterbildung „Innere Medizin“

Damit kann sich die deutsche Ärzteschaft auch in Brüssel sehen lassen: Der 110. Deutsche Ärztetag hat mit deutlicher Mehrheit beschlossen, in das Gebiet „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ der (Muster-)Weiterbildungsordnung die fünfjährige Facharztweiterbildung „Innere Medizin“ aufzunehmen.

Weiterbildung nun EU-konform

Damit genügt die Gestaltung des Gebietes nun auch EU-rechtlichen Vorgaben. Dies macht es Ärztinnen und Ärzten einfacher, in anderen EU-Staaten beruflich tätig zu werden.

Das EU-Recht fordert eine Einheitlichkeit der Fachgebetsbezeichnungen in den Mitgliedsstaaten – diese war jedoch durch die unterschiedliche Umsetzung der „Rostocker Beschlüsse“ zur Weiterbildung in den einzelnen Bundesländern bislang nicht erreicht worden. Die Regelungen weichen teilweise je nach Bundesland voneinander ab. Nach dem Beschluss des Ärztetages ist es nun an den Landesärztekammern, die Ergänzungen der Muster-Weiterbildungsordnung in die jeweiligen Weiterbildungsordnungen einzuarbeiten. Das Gebiet Innere Medizin soll demnach dreifach in die Weiterbildungsordnungen eingehen: Mit dem Facharzt für Innere Medizin (Allgemeininternist), dem Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt) und der Facharztgruppe für Innere Medizin plus Organ spezifizierung (Fachinternisten).

kd



MARKENZEICHEN KIEPE: Der Kiepenkerl darf nicht fehlen, wenn im Münsterland gefeiert wird. Zum „Westfälischen Abend“ lud die Ärztekammer Westfalen-Lippe in den „Paohlbürgerhof“ in Münster ein. Dort waren berufspolitische Themen erst einmal ausgeklammert. Statt dessen berichtete der Kiepenkerl seinen Zuhörer aus ganz Deutschland über Münsterländer Sitten und Gebräuche – und was der Kiepenkerl alles in seiner Kiepe hat...

„NO PANIC FOR ORGANIC“ - So heißt eine Münsteraner Initiative, die sich zur Aufgabe gemacht hat, das Thema Organspende stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken – nach der Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Ärztetags auch mit Beatmusik. Die Band „The Dandys“ gab zugunsten von "No panic for organic" ein Konzert in der Halle Münsterland, das ohne eine Organspende nicht möglich gewesen wäre: „Dandys“-Bassist Dieter Kemmerling ist lebertransplantiert. ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst nutzte die Gelegenheit und machte darauf aufmerksam, dass jeder einen Organspende-Ausweis bei sich tragen sollte - zum Beispiel den von „No panic for Organic“ und dem Universitätsklinikum Münster herausgegebenen Ausweis.



KBV-Vertreterversammlung: mühsame Kompromisse

Vor dem Deutschen Ärztetag tagte traditionell auch die Vertreterversammlung der Kassenzärztlichen Bundesvereinigung am 13. Mai 2007 in Münster – ein Heimspiel für die gastgebende KV Westfalen-Lippe. Die Vorstandsmitglieder der KVWL hätten sich jedoch gewünscht, dass die Harmonie des Begrüßungsabends sich auf die Vertreterversammlung übertragen hätte.

Von Andreas Daniel, GB Kommunikation der KVWL

Mit Kiepenkerl, Mettwurst und Korn wurden die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung sowie zahlreiche weitere Gäste aus dem Gesundheitswesen in NRW auf die Tagung in der alten westfälischen Provinzialhauptstadt eingestimmt. Mehr als 170 Gäste konnte KV-Vorsitzender Dr. Ulrich Thamer am Sonntagabend in Münsters Freilichtmuseum Mühlenhof zum Feiern wie zum informellen Austausch begrüßen. Gekommen waren nicht nur die 60 Delegierten der Vertreterversammlung, sondern auch die regionalen Repräsentanten der Psychotherapeuten, die Präsidenten



Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL: „Wir brauchen dringend eine Neuausrichtung des KV-Systems.“
Foto: Daniel

Mein Eindruck von der KBV- Vertreterversammlung

„Es geht ein Riss durch die Vertragsärzte, das hat sich auch in Münster wieder deutlich gezeigt. Dabei ist es in der jetzigen Notsituation dringend geboten, dass sich das Parlament der Vertragsärzte und -psychotherapeuten klar nach innen und außen positioniert. Wir brauchen jetzt eine starke Führung. Das Dach des KBV-KV-Systems muss über allen Ärzten bleiben – wenigstens so lange, bis sich funktionierende Alternativen gebildet haben.“



Dr. Ulrich Thamer,
1. Vorsitzender der KVWL

der Apotheker- wie der Zahnärzteschaft, der Vizepräsident der westfälischen Ärztekammer und Vertreter der Krankenkassen und ihrer Verbände. Auch der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, Dr. Rainer Hess, genoss westfälische Gastlichkeit.

Zum Auftakt der eigentlichen Vertreterversammlung am Montag verglich der KBV-Vorsitzende Dr. Andreas Köhler das angespannte Verhältnis zwischen Haus- und Fachärzten mit einer Ehe: Es sei nicht schlimm, wenn man in verschiedenen Zimmern schlafe, Hauptsache, man lebe noch unter einem Dach. Er sei in Münster angetreten, dieser „Ehe“ neuen Schwung zu geben. Jedenfalls sollte das Ehepaar seine Meinungsverschiedenheiten nicht mehr in aller Öffentlichkeit pflegen: „Wenn wir im Konflikt zwischen den Berufsverbänden und dem KV-System unsere Vertretung in der gemeinsamen Selbst-

verwaltung schwächen, schneiden wir in das Fleisch unserer Mitglieder!“ rief Köhler den Delegierten zu.

Hauptthema der Vertreterversammlung war die Honorarreform, die von Köhler energisch vorangetrieben wird, um im vorgegeben engen Zeitplan zu bleiben. Die KBV hat ihre Fundamentalopposition gegen die Gesetzgebung wegen des bei der Honorarreform möglichen Zuwachses aufgeben. Allerdings ließen sich die Vorstellungen des beratenden Ausschusses der Hausärzte zum Honorar nur zu Lasten der Fachärzte umsetzen, es sei denn, der Gesetzgeber gestattet getrennte sogenannte Orientierungspunktwerte für die Versorgungsebenen und damit die Möglichkeit zur getrennten Festlegung und Weiterentwicklung der haus- und fachärztlichen Vergütungsanteile unter dem Dach der KVen. Diese sind im derzeitigen Gesetz nicht vorgese-

Mein Eindruck von der KBV-Vertreterversammlung

„Es ist problematisch, immer wieder Risse zu kitten. Wir brauchen dringend eine Neuausrichtung des KV-Systems im Konsens aller Beteiligten, ansonsten zündet der Selbstzerstörungsmechanismus.“



*Dr. Wolfgang-Axel Dryden,
2. Vorsitzender der KVWL*

hen. Der 2006 mühsam erreichte Kompromiss der „Magdeburger Beschlüsse“, die eine Trennung der Vergütung forderten und deren Weiterentwicklung nur dann erlauben, wenn diese nicht zu Lasten der jeweils anderen Versorgungsebene geht, wurde

somit bekräftigt. „Da bleibt die Welt zunächst in Ordnung“, kommentiert der KVWL-Vorsitzende Ulrich Thamer. „Und wenn der Gesetzgeber die getrennte Orientierungspunktwerte jetzt schnell ins Gesetz schreibt, dann bleibt sie das in Zukunft auch.“

Die Westfalen wollen dem einheitlichen Haus der KBV und der KVen treu bleiben und an seiner Fortentwicklung mitarbeiten. In dem neuen, neunköpfigen Satzungsausschuss, der Grundlagen schaffen soll für ein effektives Zusammenwirken von Verwaltung und Selbstverwaltung und damit für eine schnelle Entscheidungsfähigkeit des Systems, arbeiten mit Dr. Hermann Kämpfer (Siegen) und Dr. Wolfgang-Axel Dryden (Kamen) auch zwei Vertreter aus Westfalen-Lippe mit. „Ich freue mich darüber“, so Dr. Thamer, „weil wir das in unserer KV bereits erfolgreich praktizieren und wünsche mir dass unsere Vertreter diese Erfahrungen an die KBV weitergeben.“

Mein Eindruck von der KBV-Vertreterversammlung

„Die Vernunft hat gesiegt – aber es war ein Phyrus-Sieg. Zwar haben die Delegierten die Unantastbarkeit von Haus- und Facharzt-Honorartöpfen bekräftigt; wahrscheinlich werden die politischen Vorgaben im SGB V zu einer Honorarverlagerung führen. Spätestens in der angekündigten Sonder-VV der KBV wird sich erweisen, ob die einheitliche Vertretung der Vertragsärzte durch das KV-System noch möglich ist oder ob die Honorarfrage zum Sprengsatz wird.“



*Dr. Thomas Kriedel, Mitglied
des Vorstands der KVWL*

Krankenhausplanung: Ärztekammer ist gefragter denn je

Krankenhauslandschaft im Umbruch – mit den Plänen für das „Krankenhausgestaltungsgesetz“ ist in Nordrhein-Westfalen nun ein wenig besser zu erkennen, wohin die Reise geht. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst über Verdrängungswettbewerb, die Sicherstellung der Versorgung und zukünftige Aufgaben der Ärztekammer.

WÄB: Dr. Windhorst, seit Einführung der DRGs befindet sich die Krankenhauslandschaft im Umbruch. Will die Politik einen verschärften Verdrängungswettbewerb unter den Krankenhäusern?

Dr. Windhorst: Ohne Zweifel will die Politik eine stärkere Betonung der Ökonomie. Vertreter des MAGS drücken es so aus: Krankenhäuser sollen von „sozialen Einrichtungen mit wirtschaftlicher Bedeutung zu Wirtschaftsunternehmen mit sozialer Verantwortung“ werden.

WÄB: Ist zu befürchten, dass der Staat damit die Sicherstellung der Bevölkerung und die Krankenhausplanung ganz aufgibt?

Dr. Windhorst: Nein, zum Glück nicht. Die Gesundheitsministerkonferenz aller Bundesländer hat erst kürzlich festgestellt, dass die Erhaltung der Krankenhausplanung als staatliche Aufgabe und damit in der Letztverantwortung der Länder bleiben soll. Aber die Länder müssen keine Detailplanung mehr betreiben wie bisher. Die Gesundheitsministerkonferenz hat festgestellt, dass die Länder ihre Sicherstellungsplanung auf eine Grund- und Notfallversorgung beschränken können.

WÄB: Was bedeutet das konkret für Westfalen-Lippe?

Dr. Windhorst: In Nordrhein-Westfalen wird z. Zt. ein entsprechendes Gesetz entworfen, das „Krankenhausgestaltungsgesetz“. Nach dem vorliegenden Referentenentwurf beabsichtigt das Land erhebliche Veränderungen bei der Krankenhausplanung. So



Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

soll z. B. die Planung von „Teilgebieten“ aufgegeben werden, die nach unserer Weiterbildungsordnung Schwerpunkten wie Gastroenterologie, Kardiologie oder Unfallchirurgie entsprechen. Auch die Schwerpunktfestlegungen, z. B. für Schwerbrandverletzte sind im aktuellen Entwurf nicht mehr enthalten. Diese Entwicklung bereitet mir aus verschiedenen Gründen Sorgen. Bereits jetzt sind die Krankenhäuser unterfinanziert. In Nordrhein-Westfalen erhalten die Krankenhäuser im Vergleich zu anderen Bundesländern nur sehr wenige Mittel für die Investitionsfinanzierung vom Land. In Konkurrenz stehende Krankenhäuser können nun mit Blick auf den Wettbewerb viel Geld in gleichartige Abteilungen stecken – obwohl langfristig nur eine Abteilung gebraucht wird. Wenn dann eine Abteilung im Wettbewerb unterliegt – und das ist von der Politik ja ausdrücklich so gewollt – sind diese Investitionen unwiederbringlich ver-

loren. Hier wäre es sinnvoller, kooperative Konzepte zu entwickeln. Bevorzugt wird das Geld in den Aufbau von Abteilungen fließen, die im DRG-System lukrativ sind. Ob das auch medizinisch sinnvoll ist, steht auf einem ganz anderen Blatt.

WÄB: Sie haben bei der Krankenhausplanung immer wieder die Bedeutung der Weiterbildung betont. Warum?

Dr. Windhorst: Seit 2005 ist die Zulassung von Weiterbildungsstätten nach § 38 des Heilberufsgesetzes NRW eine neue Aufgabe der Ärztekammer. Das macht Sinn, da die Kammern schon immer für die verwandte Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen zuständig waren. Es existieren mehrere Gerichtsurteile, nach denen sich Krankenhäuser gestützt u. a. auf die Bescheide der Zulassung als Weiterbildungsstätte in den Krankenhausplan des Landes geklagt haben, obwohl eine Aufnahme vom Land zunächst abgelehnt war. Für die Gerichte war die Zulassung als Weiterbildungsstätte, bei der die Ärztekammer die ordnungsgemäßen medizinischen Strukturen und die Behandlung einer ausreichenden Zahl von Patienten bestätigt, ein erster Schritt zur Aufnahme in den Krankenhausplan. Krankenhausplanung und Weiterbildung gehören eng zusammen und müssen besser koordiniert werden.

WÄB: Werden diese Veränderungen auch die niedergelassenen Kollegen betreffen?

Dr. Windhorst: Ganz sicher! Die Gesundheitsministerkonferenz spricht in ihrem Abschlusspapier ausdrücklich

von sektorübergreifenden Angeboten und Kooperationen. Krankenhausplanung wird damit zu einer Angelegenheit, die auch für die niedergelassenen Kollegen unmittelbare Auswirkungen haben wird.

WÄB: Welche Aufgaben wird die Kammer künftig bei der Krankenhausplanung wahrnehmen?

Dr. Windhorst: In der Vergangenheit hat die Ärztekammer wiederholt ihre medizinische Kompetenz in die Planungsprozesse des Landes eingebracht. Gute Beispiele hierbei sind die Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes

„Wer anders könnte die ‚langfristig gesicherten Qualitätskriterien‘ entwickeln, von denen die Gesundheitsministerkonferenz spricht?“

„Brustzentren“. Die Politik will nicht Wettbewerb um jeden Preis, sondern knüpft dies an den Erhalt oder die

Verbesserung medizinischer Qualität. Das ist ärztliche Kernkompetenz: Die Definition medizinischer Qualität. Wer anders könnte die „langfristig gesicherten Qualitätskriterien“ entwickeln, von denen die Gesundheitsministerkonfe-

renz spricht? Wenn Notfallversorgung in der künftigen Krankenhausplanung eine größere Rolle spielt, wird auch dort medizinisches Know-How gefragt sein. Der hessische Krankenhausrahmenplan ist gerade in diesem

Punkt schon jetzt ein gutes Beispiel. Ein anderer Punkt: Nicht nur, aber auch aus Gründen der Werbung entstehen landauf, landab zahlreiche „Zentren“. Um Missbrauch zu verhindern, bedarf es hier einer Konkretisierung. Eine medizinisch und ökonomisch sinnvolle Bildung von Schwerpunkten ist gegenüber der Notwendigkeit einer wohnortnahen Versorgung sorgfältig abzuwägen. Auch hier wird die Ärztekammer ihr Know-How einbringen.

WÄB: Ärzteblatt: Auf die Kammer kommt also viel Arbeit zu?

Dr. Windhorst: Ja, denn nur wenn wir mit gut ausgearbeiteten, wissenschaftlich fundierten Konzepten, also mit Zahlen, Daten und Fakten argumentieren, wird man uns ernst nehmen.

*Das Gespräch führte
Dr. Markus Wenning*

Neue Arztausweise für Telematik-Pioniere

Die Zukunft des Gesundheitswesens beginnt vor einem grün gekachelten Kamin: Im Verwaltungsbezirk Bochum der Ärztekammer, untergebracht in einer alten Fabrikantenvilla an der Kurfürstenstraße, drängen sich am 9. Mai Ärzte, Kammermitarbeiter und IT-Fachleute um drei Computerterminals. Hier werden die ersten elektronischen Heilberufsausweise für die Modellregion Bochum/Essen online bei der Kammer beantragt – und es wird leise weitergetippt, als Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst die Wartenden begrüßt: „Ohne Ärzte geht es bei diesem Projekt nicht. Ich danke Ihnen, dass Sie Pioniere sein wollen.“

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die heftigen Diskussionen, nicht zuletzt um die Finanzierung des Projektes, der Gegenwind, der den Protagonisten dabei kräftig ins Gesicht blies – Dr. Windhorst verschweigt sie nicht, macht aber deutlich, dass die Modellregion Bochum auch große Chancen bietet. Wobei die Ärzteschaft bei der Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben übrigens deutlich vor dem Projekt-Zeitplan liege. „Die Erfahrungen, die Sie in Bochum als Wegbereiter in der Anwendung des elektronischen Heilberufsausweises sammeln, sind unverzichtbar. Auch für uns als Ärztekammer: Sie helfen uns bei der kritischen Begleitung der elektronischen Gesundheitskarte.“

Denn trotz aller Kooperationsbereitschaft gebe es für die Ärzteschaft zahlreiche Punkte, die genau betrachtet werden wollen: Ist die Anwendung des elektronischen Arztausweises praktikabel, wie klappt es mit den technischen Abläufen, welcher Zeitaufwand kommt auf die Ärzte zu, wer trägt die Kosten? Auch Datenschutz-Aspekte gelte es zu beachten, und schließlich: „Wir müssen gemeinsam den Weg zu einer einheitlichen Telematik-Infrastruktur angehen. Was wir nicht brauchen können, sind Insellösungen.“

„Patientendaten müssen sicher sein“, stimmt auch Martin Litsch, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in Nordrhein-Westfalen (ARGE), zu. Die Sicherheit habe allerdings ihren Preis – „eine ge-



Dr. Bettina Lücke gehörte zu den ersten, die ihren neuen elektronischen Heilberufsausweis beantragten – Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.), ARGE-Vorsitzender Martin Litsch und Lutz Mellenthin (r.) von der dgn-Service-GmbH sahen ihr dabei über die Schulter. Foto: Dercks

wisse Kompliziertheit“ der Abläufe. Doch sollten, so Litsch, die Vorabdiskussionen nun ein Ende haben: „Jetzt müssen wir in Feldtests Erfahrungen sammeln.“ Die Rückmeldungen der Bochumer seien dabei sehr wertvoll.

Und falls es mit der vielfach beschworenen „Eleganz der Anwendungen“ nicht klappt? „Ich wünsche ihnen Gelassenheit für die kommenden Wochen“, entlässt Litsch die Bochumer Ärzte in die Feldtests.

Warum nehmen Bochumer Ärztinnen und Ärzte am Modellprojekt teil? „Ich bin experimentierfreudig“, antwortet Dr. Bettina Lücke spontan. Außerdem will sich die Allgemeinärztin aus Bochum-Werne nicht die Chance entgehen lassen, die Einführung der Telematik im Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten. Auch wenn es zusätzliche Arbeit macht. „Anfangs wird einiges vielleicht beschwerlicher. Aber das wird die Routine richten. Und bislang sind wir wirklich gut eingeführt worden.“

„Jetzt können wir als Ärzte noch eingreifen“, beschreibt Dr. Carl Hermann Bergenthal seine Motivation zur Teilnahme am Modellversuch. Der Allgemeinmediziner schätzt es, sich vorab mit der neuen Technik vertraut machen zu können, die in Zukunft ohnehin in die Praxis einziehe. „Und da ist es doch gut, wenn vorher unsere Anregungen noch berücksichtigt werden.“

„Im Moment ist der Nutzen dieses neuen Ausweises ja noch begrenzt“, gibt Dr. Thomas Nüßlein zu bedenken. Der Oberarzt an der Universitäts-Kinderklinik in Bochum erwartet allerdings, „dass wir in zehn Jahren davon profitieren, zum Beispiel von der elektronischen Patientenakte“. „Das wäre etwas sehr sinnvolles“, stimmt sein Kollege Dr. Volker Stephan zu. Auch er würde sich über einen einfachen elektronischen Zugang zu wertvollen Informationen aus der Vorgeschichte seiner Patienten freuen. Den gibt es einstweilen nicht – „aber es ist sicher sinnvoll, erst einmal mit kleinen Schritten anzufangen.“

„Dies ist das Ende der Ankündigungen“

Szenenwechsel: Gegen die wenigen hundert Arztausweise, die in Bochum benötigt werden, ist die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in der Modellregion ein echtes Massengeschäft. „Dies ist das Ende der Ankündigungen. Jetzt geht es raus in die wirkliche Welt“, versprach ARGE-Vorsitzender Martin Litsch bereits im April bei einer Pressekonfe-

renz im Bochumer Rathaus. Erst in Bochum, später auch in der Stadt Essen sollen die Versicherten mit neuen Karten ausgestattet werden, die sie neben ihren herkömmlichen Versichertenkarten bei Ärzten, Krankenhäusern und Apotheken im Rahmen des Modellprojekts einsetzen sollen – aber nicht müssen. Auch Test-Patienten können frei wählen, ob sie sich von Projekt-Teilnehmern oder anderen behandeln lassen möchten.

Erst einmal wollen die Krankenkassen in diesen Wochen Passbilder der Versicherten einsammeln, um die neuen Ausweise fertigen zu können. „Die Anwendungen sind erst einmal unspektakulär“, erläutert Litsch, „eher verwaltungsbezogen“. So könne demnächst online geprüft werden, ob ein Versicherter tatsächlich Mitglied der Krankenkasse sei, deren Karte er in der Arztpraxis präsentiert. Kartenmissbrauch werde so verhindert. Auch der Zuzahlungsstatus werde angezeigt. Außerdem werde die Übermittlung eines elektronischen Rezepts getestet. Freiwillig könne die Karte auch als Notfallausweis genutzt werden. Und schließlich sei die elektronische Gesundheitskarte auf der Rückseite eine europäische Versichertenkarte. „Das allerdings nur als Sichtausweis.“

Neu ist allerdings auch, dass sich Versicherte eine weitere „Geheimzahl“ merken müssen. Die neue Karte erfordert eine persönliche Identifikationsnummer, bei der AOK besteht sie z. B. aus sechs Ziffern.

Die Akzeptanz bei den Versicherten sei sehr gut, freut sich Martin Litsch, es habe nur wenige kritische Stimmen gegeben; die potenziellen Testteilneh-

**Stichwort:
Elektronischer Heilberufsausweis**

Rund 35 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in 25 Praxen und etwa 180 Kolleginnen und Kollegen an zwei Bochumer Krankenhäusern, die am Modellversuch teilnehmen, haben im Mai ihre elektronischen Heilberufsausweise bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt. Nach der Online-Erstellung des Antrags müssen sich die Versuchsteilnehmer nach dem Signaturgesetz, z.B. durch Vorlage ihres Personalausweises oder Reisepasses, identifizieren lassen. Für die Erstellung der elektronischen Arztausweise stehen mehrere Zertifizierungs-Dienstleister zur Wahl. Nach etwa zwei bis vier Wochen wird dann der mit einem Foto des Inhabers versehene Ausweis zugestellt. Wichtigste Funktionen des elektronischen Heilberufsausweises sind dabei zunächst die Authentifizierung des Inhabers und die elektronische Signatur, die jeweils durch die auf den Chip der Karte aufgebrachten Zertifikate möglich werden. Erst durch sie wird der Zugriff auf eine elektronische Gesundheitskarte möglich.

mer seien mit ihrem Einverständnis von den behandelnden Ärzten benannt worden. Auch die Ärzte sind zuversichtlich: „Ich bin froh, dass der Zug Telematik Fahrt aufnimmt. Und froh, in der Pilotgruppe zu sein“, machte der Bochumer Arzt Dr. Hans-Peter Peters deutlich. Sein Kollege Dr. Eckhard Kampe, Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung, ergänzt: „Die Visionen der Ärzte liegen bei den freiwilligen Anwendungen der Karte. Zum Beispiel, wenn die Karte zum Notfallausweis wird.“

Einstweilen müsse sich aber erweisen, ob die neuen Telematik-Anwendungen alltagstauglich sind. Oft wird auch Geduld erforderlich sein. Ein Papierrezept für drei Medikamente auszudrucken, dauert zwölf Sekunden, hat man in Bochum ermittelt. In der Telematik-Musterumgebung dauere das noch wesentlich länger. An der Lösung des Problems werde aber mit Hochdruck gearbeitet.

eGK: Licht und Schatten in der Testregion Bochum/EsSEN

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) soll in Zukunft das deutsche Gesundheitswesen grundlegend verändern. Noch steckt die Karte aber in den Kinderschuhen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) sieht sich bei diesem Telematik-Projekt in der Rolle des konstruktiven Kritikers – mit dem dafür notwendigen Blickwinkel.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Der Raum Bochum/EsSEN zählt bekanntlich zu den bundesweit sieben Testregionen für die elektronische Gesundheitskarte. Inzwischen sind hier die ersten Anwendertests gelaufen – und bescheren dem Projekt nach Ansicht der KVWL neben Licht auch Schatten. 21 Ärzte und Arzthelferinnen haben die Anwendertests durchgeführt und im Offline-Modus das Lesen der Versichertendaten von der eGK, das Schreiben eines eRezeptes auf die Karte sowie das Lesen von Notfalldaten von der Karte und das Schreiben dieser Daten auf die Karte durchgespielt.

Das Ergebnis der Tester: Die eGK ist noch weit entfernt vom alltagstauglichen Einsatz. Zum Beispiel dauere das Schreiben und Lesen von der Karte noch zu lange. Auch sei die Erweiterung des zur Verfügung stehenden Speicherplatzes für eRezepte dringend notwendig. „So wie es der-

zeit strukturiert ist, kann das eGK-System nicht eingesetzt werden“, betont Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL. „Unsere Mitglieder können sicher sein, dass wir dieses System nur dann uneingeschränkt unterstützen, wenn wir davon überzeugt sind, dass es sich in der Praxis als alltagstauglich bewähren wird.“ Kritik an dem Telematikprojekt alleine reiche aber nicht aus. „Damit Kritik auch etwas bewirkt, muss sie mit harten Fakten belegt werden. Und eben dafür sind die Testläufe da.“

Anfang Juni sind die nächsten dran. 25 Arztpraxen, 15 Apotheken und zwei Krankenhäuser nehmen ab dem 11. Juni an einem Feldtest in Bochum teil. Kriedel: „Durch die Festlegung des Test-Starttermins konnte eine weitere Rechtsverordnung des Bundesgesundheitsministeriums verhindert und der Einsatz des Multi-Karten-Terminals damit umgangen werden.“

Die am Telematikprojekt beteiligten Testärzte im Raum Bochum/EsSEN fordern bei der weiteren Entwicklung der eGK unter anderem, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient nicht gestört werden dürfe. Außerdem müssten Bürokratie und administrative Aufwände durch die Einführung der eGK deutlich gesenkt werden.

Die dafür nötige Telematikinfrastruktur dürfe natürlich auch nicht als Überwachungs- und Kontrollinstrument genutzt werden können.

Die Mitglieder der KVWL-Vertreterversammlung haben zudem zum Start des Projektes eine Resolution verabschiedet, die die notwendigen Grundvoraussetzungen zur Einführung und Nutzung der eGK klar umreißt. „Und wir werden darauf achten, dass diese Vorgaben auch eingehalten werden“, unterstreicht Dr. Thomas Kriedel.

KVWL-Sorgentelefon

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel,
**Verwaltungsstelle
Münster**
Tel. 0800 1010779

Sprechzeit:
mittwochs und freitags,
jeweils 12.30-13.30 Uhr

Lothar Gussning,
**Verwaltungsstelle
Dortmund**
Tel. 0800 1007600
Sprechzeit:
mittwochs,
12.00-13.00 Uhr

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

„Münsterland muss sich nicht hinter anderen verstecken“

Wenn es um Gesundheitsleistungen geht, ist Ortsnähe wichtig – aber auch Exzellenz in der Region. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst sind sich einig: Das Münsterland bietet beides. Grund genug, das Profil der „Gesundheitsregion Münsterland“ zu schärfen und herauszustellen. Bei einem Besuch im Ärztehaus Münster kündigte Minister Laumann an, schon im Herbst dieses Jahres ein Handlungskonzept für die Region vorzustellen.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Münsterland mit Münster als „medizinischem Oberzentrum“ biete eine große Palette an Möglichkeiten zur Festigung des Standortes, erläuterte Kammerpräsident Windhorst im Gespräch mit Minister Laumann, Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß und Prof. Dr. Norbert Roeder, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster.

Bedeutende Rolle in der Gesundheitswirtschaft

Auch Minister Laumann machte deutlich, dass das Münsterland in der Gesundheitswirtschaft eine bedeutende Rolle spiele. Man dürfe nicht „nur über die Kosten reden und über die Wirtschaftskraft dieser Branche nicht“. In der Region gebe es 90.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen, seit 1999 sei ihre Zahl um zwölf Prozent gestiegen. 27 Allgemeinkrankenhäuser mit 8.000 Betten, Fachkliniken mit überregionaler Bedeutung, dazu das Universitätsklinikum Münster – all das verbuche das Münsterland auf der Haben-Seite, dazu eine starke ambulante Versorgung. Pluspunkte seien aber auch Einrichtungen wie das Krebsregister in Münster. „Die Kunst wird sein, alles zu vernetzen.“

Das Handlungskonzept für das Münsterland, kündigte Minister Laumann an, werde Handlungsschwerpunkte setzen, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitstelematik. „Das ist das Handwerkszeug für die Vernetzung der Exzellenz.“

Das Münsterland müsse sich als „Gesundheitsregion“ nicht hinter an-



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Minister Karl-Josef Laumann, Prof. Dr. Norbert Roeder (Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster) und Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß (v. r. n. l.) sprachen im Ärztehaus Münster über Chancen der Gesundheitsregion Münsterland. Foto: Dercks

deren Teilen Nordrhein-Westfalens verstecken, bekräftigte Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst. Die Ärzteschaft werde die Leitprojekte für das Münsterland begleiten und helfen, sie mit Leben zu füllen. Dabei könne sich die Kammer auf vielfältige Weise beteiligen – von der Qualitätssicherung in der ärztlichen Weiterbildung über Planungs-Unterstützung bis hin zur Mitarbeit in erprobten Konzepten in der Gesundheitsprävention.

Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß freute sich zwar insbesondere über das Bekenntnis zum Gesundheitsstandort Münster als „Health city“, wies aber auch auf die Bedeutung der anderen Kommunen im Münsterland hin. Zudem sei der Wis-

senschaftsstandort Münster „keine Konkurrenz für die Region, er zieht aber Menschen in die Region hinein“. Wichtig sei die „regionale Vernetzung und die Kooperation mit den Hochschulen“.

Deren Aufgabe, so Prof. Dr. Norbert Roeder, erschöpfen sich längst nicht in Forschung, Lehre und medizinischer Versorgung auf höchstem Niveau. Roeder sieht im Handlungskonzept für die Gesundheitsregion Münsterland auch eine Chance für den medizinischen Nachwuchs. „Es ist wichtig, den Arztberuf wieder attraktiv zu machen. Junge Leute müssen eine Zukunft in diesem Beruf sehen können.“ Die Vorstellung des Handlungskonzepts werde dafür ein Initialtermin sein.

Umsetzung des Tarifvertrages Ärzte/VKA für Oberärzte

Mit den Unterschriften unter den Tarifvertrag-Ärzte/VKA sollten die Tarifaufeinandersetzungen des Jahres 2006 beendet sein. Eigentlich. Leider setzen jedoch nicht alle öffentlichen Arbeitgeber die Tarifverträge so um, wie es dem Wortlaut und dem Geist der Verträge entspricht: Vielen Oberärzten wird die ihnen zustehende Vergütung verweigert.

von Dr. Theodor Windhorst, Präsident, und Dr. Hans-Ulrich Schröder, Mitglied des Vorstands der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zum Hintergrund: Im TV-Ärzte/VKA sind ähnlich wie im TV-Ärzte/TDL vier Entgeltgruppen vereinbart:



Dr. Theodor Windhorst, Präsident und Dr. Hans-Ulrich Schröder, Mitglied des Vorstands der ÄÜKWL

Entgeltgruppe I: Ärzte mit entsprechender Tätigkeit, d. h. z. B. Ärzte in Weiterbildung (ohne Gebietsbe-

zeichnung des Gebietes, in dem sie tätig sind).

Entgeltgruppe II: Fachärztin/Facharzt mit entsprechender Tätigkeit, d.h. Fachärzte mit Tätigkeit im entsprechenden Gebiet.

Entgeltgruppe III: Oberärztin/Oberarzt. In einer Protokollerklärung zum Vertrag wird dann näher ausgeführt: Oberärztin/ Oberarzt ist diejenige Ärztin/derjenige Arzt, der/ dem die medizinische Verantwortung für selbstständige Teil- oder Funktionsbereiche der Klinik bzw. Abteilung vom Arbeitgeber ausdrücklich übertragen worden ist.

Entgeltgruppe IV: Leitende Oberärzte, denen die ständige Vertretung der leitenden Ärztin/des leitenden Arztes (Chefärztin/Chefarzt) vom Arbeitgeber ausdrücklich übertragen worden ist.

Was bedeutet „ausdrücklich übertragen“?

Einige öffentliche Arbeitgeber wollen nun Kosten sparen, indem sie die

Oberarztbene quasi abschaffen. Begründung: Vom Arbeitgeber sei eine ausdrückliche Übertragung nicht vorgenommen worden. Die „Ernennung“ zum Oberarzt durch die Chefärzte reiche nicht aus.

Diese Interpretation verkennt den Unterschied zwischen einer „Übertragung“ und einer „Anordnung“. Bewusst hatte der Marburger Bund bei den Tätigkeitsmerkmalen eines Oberarztes auf die Formulierung „Übertragung“ geachtet. Nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichtes (17.12.1980, 4 AZR 852/78) ergibt sich eine Übertragung von Dienstaufgaben auch schon aus Dienstanweisungen, Geschäfts- oder Organisationsplänen. Eine ausdrückliche, schriftliche Anordnung ist nicht erforderlich. Weitere Indizien für eine Übertragung können sein: Die Zahlung erhöhter Haftpflichtversicherungsbeiträge durch den Arbeitgeber, Zahlung der bisherigen Funktionszulagen von 250,00 Euro (§ 51 Abs. 3 und 4 TVÖD-BT-K), eigene Weiterbildungsermächtigung, etc. Diese Liste ist nicht abschließend.

Was sind Funktionsbereiche und Teilbereiche?

Ein weiteres Argument der öffentlichen Arbeitgeber zielt auf die vermeintlich fehlende Verantwortung für selbstständige Teil- oder Funktionsbereiche.

Der Begriff „Funktionsbereich“ wurde bereits im BAT verwendet, er zielt auf Spezialisierungen nach der Weiterbildungsordnung z.B. Handchirurgie, Gastroenterologie etc. Neu ist der Begriff des „Teilbereiches“ im

TV-Ärzte/VKA. Hierunter sind ärztliche Tätigkeiten ohne einen Bezug zur ärztlichen Weiterbildungsordnung zu verstehen. Der Begriff ist damit weitergehend und umfasst jede organisatorische Abgrenzung innerhalb einer Fachabteilung, z. B. DRG-Codierung, Organisation des Notarzdienstes, ärztliche Verantwortungsträger nach Transfusionsgesetz, Hygieneverordnung, Röntgen- oder Strahlenschutzverordnung etc.

Kein selbstständiger Teil- oder Funktionsbereich?

Nach den obigen Definitionen würde es dennoch einige Oberärzte geben, die keine medizinische Verantwortung für selbstständige Teil- oder Funktionsbereiche tragen, im klinik-internen Sprachgebrauch jedoch als Oberärzte bezeichnet werden. Diese Gruppe erfüllt formal nicht die ausformulierten Voraussetzungen für eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe III nach § 16 TV-Ärzte/VKA, behält jedoch das Recht zum Führen ihrer bisherigen Bezeichnung. Umgekehrt kann aber auch gelten: Wem bislang selbstständige Teil- oder Funktionsbereiche ohne formale Ernennung zum Oberarzt übertragen wurden, der könnte nun die Überleitung in die Entgeltgruppe III beanspruchen.

Auswirkungen auf das Weiterbildungsrecht

Bislang wenig beachtet wurden mögliche Auswirkungen auf das Weiterbildungsrecht. Die Zulassung als Weiterbildungsstätte erfordert

„Personal und Ausstattung entsprechend den Erfordernissen der medizinischen Entwicklung“ (§ 45 (3) Heilberufsgesetz NW; § 6 (2) WBO), mit gleichem Wortlaut gilt dies für die Weiterbildungsbefugnis von leitenden Ärzten (§ 5 (4) WBO). Die Weiterbildung von Ärzten ohne Gebietsbezeichnung gehört nicht zur Tätigkeit eines Facharztes in seinem Gebiet (Entgeltgruppe II). Die Schaffung eines tarifrechtlich „oberarztfreien Krankenhauses“ durch Zuordnung aller Oberärzte in die Entgeltgruppe II setzt dann die Zulassung als Weiterbildungsstätte und die Ermächtigung des leitenden Arztes aufs Spiel: Nur in ordnungsgemäß strukturierten Abteilungen mit entsprechenden

Kompetenzzuweisungen an die Oberärzte kann die Weiterbildung sachgerecht vermittelt werden.

Motivation der Leistungsträger erhalten

Bedeutsamer als alle Auslegungsfragen ist der Erhalt der Motivation der Leistungsträger im Krankenhaus. Wer wird sich noch mit „seinem“ Krankenhaus identifizieren, wenn er trotz jahrelanger verantwortungsvoller Tätigkeit nicht als Oberarzt anerkannt und behandelt wird, sondern von seinem Träger brüskiert wird? Der Weg in die innere Emigration oder eine Kündigung sind vorprogrammiert. Qualifizierten Ärzten steht der Weg an andere Klini-

ken oder ins Ausland offen. Weitsichtige Verantwortungsträger im Krankenhaus schauen daher nicht auf den kurzfristigen finanziellen Vorteil, sondern sind sich der Tatsache bewusst, dass qualifizierte und motivierte Ärzte ein wesentlicher Schlüsselfaktor im Gesundheitsmarkt sind, der zunehmend vom Wettbewerb geprägt wird. Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich daher Ende März in einer Resolution ausdrücklich dafür ausgesprochen, alle Oberärztinnen und Oberärzte als Leistungsträger adäquat in die Entgeltgruppe III überzuleiten, sofern sie nicht als leitende Oberärzte in die Entgeltgruppe IV übergeleitet werden.

Gute Qualität ist keine Hexerei: KVWL-Messen zum Thema QM

Gute Qualität ist noch immer das beste Güte-Siegel, denn Qualität setzt sich durch. Eine Faustregel, die nicht mehr nur für den freien Wirtschaftsmarkt, sondern auch für das Gesundheitswesen gilt. Aber wie wird effektives Qualitätsmanagement (QM) konkret in der Arztpraxis betrieben und worauf sollte geachtet werden?

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt von drei QM-Messen, die die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) noch bis in den August hinein organisiert. Nach der Premiere am 25. und 26. Mai am KVWL-Standort in Münster folgen noch weitere Termine am 16. Juni in Bielefeld und am 24./25. August im Dortmunder Ärztehaus. Für die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten eine gute Gelegenheit, wichtige Informationen zum Thema zu sammeln. Denn bekanntlich sind sie laut Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) seit dem 1. Januar 2006 verpflichtet, ein Qualitätsmanagement für ihre Praxis zu entwickeln. Die erste Stufe der Richtlinie läuft zum Ende dieses Jahres aus. Danach müssen alle Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten mit der Einführung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements beginnen. Und die KVWL will auf dem Weg dorthin

Hilfestellung geben.

An den Messen in Bielefeld und Dortmund nehmen wie auch schon in Münster neben der QM-Kommission der KVWL verschiedene Anbieter von QM-Systemen für das Gesundheitswesen, Anbieter von QM-Schulungen, Zertifizierungsunternehmen im Gesundheitswesen, QM-Berater und Anbieter von Softwaresystemen für das Qualitätsmanagement teil. Sie alle bieten Bausteine, die die Vertragsärzte und -psychotherapeuten auf dem Weg zu ihrer eigenen QM-Entwicklung zusammen bauen können.

Abgerundet wird das Messe-Programm mit Vorträgen zu den Tätigkeiten der QM-Kommission und zu den QM-Systemen. Und an den kleinen Hunger zwischendurch haben die Messe-Organisatoren der KVWL ebenfalls gedacht.

Informationen zu den QM-Messen, zu den aktuellen Programmabläufen sowie Anfahrtsskizzen können abgerufen werden unter www.kvwl.de.

QM-Messen der KVWL

Die Termine und Veranstaltungsorte in der Übersicht:

Samstag, 16. Juni 2007,

10 bis 16 Uhr

Ravensberger Park Veranstaltungs GmbH

Ravensberger Park 6

33607 Bielefeld

Freitag und Samstag,

24. und 25. August

14 bis 19 Uhr (Freitag)

10 bis 16 Uhr (Samstag)

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Robert Schirrigk-Straße 4-6

44141 Dortmund

Ihr Ansprechpartner:

Corinna Awe

Tel.: 0251 929-1033, Fax: 0251 929-1039

E-Mail: qualitaetsmanagement@kvwl.de



Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aeawl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Nierenerkrankungen – frühzeitig erkennen, richtig behandeln!

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 09. Juni 2007, 9.00–13.30 Uhr

Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41

- Basics Nierenfunktionsdiagnostik
Frau Dr. med. G. Schieren, Herne
- Der spannende Fall (I) – Quiz
Dr. med. I. Quack, Herne
- Herz und Niere
Prof. Dr. med. J. Mann, Schwabing
- Reninhibitoren – eine neue Option in der Hypertoniebehandlung
Priv.-Doz. Dr. med. U. Wenzel, Hamburg-Eppendorf
- ANCA positive Vaskulitiden: Diagnostik und Therapie bei renaler Beteiligung
Priv.-Doz. Dr. med. S. M. Weiner, Trier
- Der spannende Fall (II) – Quiz
Dr. med. J. Stegbauer, Herne
- Niereninsuffizienz bei rheumatischen Erkrankungen – Einfluss auf die Therapie
Dr. med. L. Sellin, Herne
- Niereninsuffizienz und Antikoagulation – worauf muss man achten?
Priv.-Doz. Dr. med. K. Fischer, Freiburg
- Phosphatbinder – sind sie alle gleich?
Prof. Dr. med. H.-H. Neumayer, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. L. C. Rump, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Marienhospital Herne, Klinikum Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Juni 2007, 15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Rauchen und Passivrauchen am Arbeitsplatz
– Neues zu gesundheitlichen Gefährdung

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademienmitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Priv.-Doz. Dr. med. J. Schneider, Giesen
– Praktisches Vorgehen und Erfahrungsgen
Frau Dr. med. U. Stark, Mannheim

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Therapeutischer Pluralismus in der Kinder- und Jugendmedizin unter besonderer Berücksichtigung der klassischen Naturheilverfahren, insbesondere der Phytotherapie, der Homöopathie, der Anthroposophischen Medizin und der Konventionellen Medizin

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Juni 2007, 19.00–21.30 Uhr

Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein (Dachebene 6. Etage), Im Vogelsang 5–11

Unser Fallseminar zum therapeutischen Pluralismus in der Kinder- und Jugendmedizin soll in einem strukturierten Dialog zwischen Vertretern verschiedener Therapierichtungen in der Kinder- und Jugendmedizin zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Ausgehend von 2 konkreten Patientenfällen stellen Experten der verschiedenen Bereiche ihre jeweilige Herangehensweise an das Krankheitsbild und den betroffenen Menschen dar und entwickeln daraus unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive mögliche therapeutische Optionen. Im anschließenden Dialog unter Einbeziehung des Publikums sollen Schnittstellen sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Integrativen Pädiatrie erarbeitet werden. Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme.

- Fall 1: Infektanfälligkeit Bronchitis/Sinusitis/Otitis/Cystitis
Frau Dr. med. S. von Schröders, Sprockhövel
- „Fallsichten“ aus Sicht der verschiedenen Richtungen
- Konventionelle Medizin
Frau Dr. med. M. Fiedler, Gütersloh
- Anthroposophische Medizin
Dr. med. St. Schmidt-Troschke, Herdecke
- Homöopathie

Rückstellungsregelungen

Bitte beachten Sie unsere Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991

Abrufbar unter
<http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

- Dr. med. K. Reddemann, Aachen
- Klassische Naturheilverfahren
Dr. med. K.-H. Wiebelitz, Hattingen
- Fragen und Antworten im Plenum
- Pause mit Demonstration von Wickeln

- Fall 2: Atopische Diathese/Pollinose/Asthma/Neurodermitis
Frau Dr. med. S. von Schröders, Sprockhövel
- „Fallsichten“ aus Sicht der verschiedenen Richtungen
- Konventionelle Medizin
Frau Dr. med. M. Fiedler, Gütersloh
- Anthroposophische Medizin
Dr. med. St. Schmidt-Troschke, Herdecke
- Homöopathie
Dr. med. K. Reddemann, Aachen
- Klassische Naturheilverfahren
Dr. med. K.-H. Wiebelitz, Hattingen
- Fragen und Antworten im Plenum

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des 20jährigen Bestehens der Abteilung für Kardiologie am St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Aktuelle Kardiologie – Kardiochirurgie

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 16. Juni 2007,

9.30–13.00 Uhr

Ort: Paderborn, Kaiserpfalz (hinter dem Hohen Dom), Am Ikenberg 2

- Begrüßung
Prof. Dr. med. E. Most, Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- Grußworte
H. Paus, Bürgermeister der Stadt Paderborn

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

• Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

• Online-Impfseminar

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

- derborn
M. Müller, Landrat des Kreises Paderborn
- Gesundheitspolitik – Ärzte zwischen Berufsethik und Ökonomie
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Entwicklung und Perspektiven der Kardiologie in Nordrhein-Westfalen
Dr. J. Siebertz, Ltd. Ministerialrat im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Kardiologie-Chirurgie: Gegenwart und Zukunft
Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. Körfer, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
- Bewährtes und Innovationen in der Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. med. V. Hombach, Universitätsklinikum Ulm, Abt. Innere Medizin II, Ulm
- Schlusswort
Dr. J. Düllings, Hauptgeschäftsführer, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Hinweis: Am Vorabend der Veranstaltung findet am Freitag, 15. Juni 2007, um 16.00 Uhr anlässlich des 20jährigen Bestehens der kardiologischen Abteilung am St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn eine Eucharistiefeier in der Mutterhauskirche (Am Busdorf 4) und um 19.30 Uhr ein Konzert der Kammerphilharmonie Kaiserpfalz in der Kaiserpfalz statt.

ASCO Nachlese 2007

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2007, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH Bochum, Bergstr. 26

- Mammakarzinom adjuvant
Dr. med. I. Rüger, Bochum
- Mammakarzinom fortgeschrittenen, Ovar-, Endometriumkarzinom
Dr. med. C. Hoffmann, Bochum
- Prostatakarzinom, Urogenitaltumoren
Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum
- Supportive Therapiekonzepte
Dr. med. A. Nolte, Bochum
- Ösophagus-, Magen-, Pankreaskarzinom
Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund
- Kolorektale Karzinome
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum-Langendreer
- Bronchialkarzinom
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum
 Prof. Dr. med. M. Heike, Direktor der Medizinischen Klinik Mitte, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Dortmunder Notarztkolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2007, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Feuerwache 4, Wellingerhof Str. 158–160

- Der geriatrische Notfallpatient – eine zunehmende Herausforderung?
Dr. med. Chr. Müller, Dortmund
- Das Verbrennungstrauma – präklinische Versorgungsstrategie nach Empfehlungen der DGV und dem Bundes-AK der ÄLRD
Dr. med. H. Lemke, Dortmund
- Fallberichte
(um eigene Fallvorstellungen wird gebeten)

Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Klinikums Dortmund gGmbH Nord

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Rettungsassistenten/innen und Sanitäter/innen)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

**Häufige neurologische Krankheitsbilder in der Praxis
 Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall –
 Neuromuskuläre Krankheiten
 Heilmittelverordnung
 – wann, weshalb und wie?**

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 23. Juni 2007, 9.00 – 13.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums Münster, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

- Heilmittelverordnungen in Westfalen-Lippe
Praxisbesonderheiten
Ass. jur. A. Kienast

- Welche Verordnungsbereiche regelt der Heilmittelkatalog?
Frau R. Schütte, Köln
- Heilmittel bei neurologischen Erkrankungen und Evidenz-basierte Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Was kosten Heilmittel?
Ch. Stegemann, Münster
- Ass jur. A. Kienast, Münster
- Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln
Was versteht man unter den verschiedenen Heilmitteln?
- Physiotherapie
Frau R. Schütte, Köln
- Ergotherapie
Frau G. Maurer, Hamm
- Logopädie
F. Hardt, Emsdetten

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Thema: Diabetes und Psyche
Zertifiziert 5 Punkte
Termin: Sa., 09.06.2007, 9.30–13.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11
 Leitung: HDZ-Akademie, Frau Dipl.-Psych. K. Ramöller
 HDZ Bad Oeynhausen, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
 Nähere Angaben s. Seite 36

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung

Zertifiziert 6 Punkte

**Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen
 Vorträge/Praktische Übungen**

Termin: Mi., 21.11.2007, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin

Borkum/Münster

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

**Borkum:
 Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden**

Zertifiziert 60 Punkte

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)
Ort: Borkum
 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster:
 Kursteil 2 (Block 17)
 – 20 Stunden**

Zertifiziert 20 Punkte

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Termine: Sa., 04.08. bis So., 05.08.2007 (jeweils 9.00–18.00 Uhr) oder
 Termin 2008 noch offen
Ort: Münster

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Ärztliches Qualitätsmanagement

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung
 Ärztliches Qualitätsmanagement
 (200 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005**

Zertifiziert insgesamt 200 Punkte

Modul A (40 Std.)
 Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)
 QM – Methodik I: Statistik und Evidenz based Medicine
Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)
 QM-Methodik II: Projekttablauf/Instrumente
Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)
 Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politischen Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
€ 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C1, C2 und C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Akupunktur in Bochum 2007 – 2009 – Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare 200 Unterrichtsstunden

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel

Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ab-leistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung*

Weiterbildungszeit
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Weiterbildungsinhalte

• Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den neurophysiologischen und humoralen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur der Systematik und Topographie der Leitbahnen und aus-

gewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen

- der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
- der Punktauswahl und -lokalisation unter akupunkturspezifischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkten
- Stichtechniken und Stimulationsverfahren
- Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z. B. im Rahmen der Schmerztherapie
- der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1–3

Termine:

3. Kursreihe:

- Innere Erkrankungen 1: Sa., 25.08.2007
- Innere Erkrankungen 2: So., 26.08.2007
- Repetitionskurs Theorie: Sa., 24.11.2007
- Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 25.11.2007
- prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 08.12.2007
- prakt. Akupunkturbehandlung: So., 09.12.2007
- prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008
- prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008
- Fallseminare: Sa., 30.08.2008
- Fallseminare: So., 31.08.2008

4. Kursreihe:

- Grundkurs 1: Sa., 15.09.2007
- Grundkurs 2: So., 16.09.2007
- Grundkurs 3: Sa., 03.11.2007
- Punktlokalisation: So., 04.11.2007

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Kastner, Arzt, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

3. Kursreihe:
 € 164,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

4. Kursreihe:
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kurse gemäß Kursbuch „Arbeitsmedizin“ der Bundesärztekammer

Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil B:
Abschnitt B2:
 Mo., 11.06. bis Fr., 15.06.2007 und Mo., 18.06. bis Mi., 20.06.2007

Kursteil C:
Abschnitt C1:
 Mo., 10.09. bis Fr., 14.09.2007 und Mo., 17.09. bis Mi., 19.09.2007
Abschnitt C2:
 Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2007 und Mo., 12.11. bis Mi., 14.11.2007

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung der Abschnitte A1/A2/B1/B2/C1:
 Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum
 Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
 Leitung des Abschnittes C2:
 Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühren pro Abschnitt:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie/Manuelle Medizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA

1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswochen finden an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

11. Kursreihe:

- LBH 1: 16.11.–20.11.2005 (abgeschlossen)
- LBH 2: 15.02.–19.02.2006 (abgeschlossen)
- LBH 3: 10.05.–14.05.2006 (abgeschlossen)
- HSA 1: 16.08.–20.08.2006 (abgeschlossen)
- HSA 2: 15.11.–19.11.2006 (abgeschlossen)
- HSA 3: 07.02.–11.02.2007 (abgeschlossen)
- MSM 1: 09.05.–13.05.2007 (abgeschlossen)
- MSM 2: 08.08.–12.08.2007

12. Kursreihe:

Termine in Vorbereitung

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 570,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Bad Driburg gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

20. Kursreihe:

- Kurs I: 02.03.–04.03.2007 (abgeschlossen)
- 09.03.–11.03.2007 (abgeschlossen)
- Kurs II: 17.08.–19.08.2007
- 24.08.–26.08.2007
- Kurs III: 29.02.–02.03.2008
- 07.03.–09.03.2008
- Kurs IV: 13.06.–15.06.2008
- 20.06.–22.06.2008
- Kurs Muskulatur: 04.04.–06.04.2008
- Kurs Osteopathie: 09.11.–11.11.2007
- Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und

Säuglingen: 25.01.–26.01.2008
Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV pro Kurs: € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/
Kurs Osteopathie pro Kurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Homöopathie gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Termine:
Block F:
Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007 und
Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL 160 Stunden Kurs-Weiterbildung 80 Stunden Fallseminare einschl. Supervision

Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallseminare
Zertifiziert 8 Punkte je Einheit

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der Naturheilverfahren/Balneotherapie, Klimatherapie und verwandte Maßnahmen/Bewegungstherapie, Atemtherapie, Entspannungstherapie/Massagebehandlung, Reflextherapie, manuelle Diagnostik/Ernährungsmedizin und Fasten/Phytotherapie und Medikamente aus Naturstoffen/Ordnungstherapie und Chronobiologie/Physikalische Maßnahmen einschl. Elektro- und Ultraschalltherapie/Ausleitende Verfahren und umstimmende Verfahren/Heilungshindernisse und Grundlagen der Neuraltherapie

Leitung:
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Termine:
Kurse:
Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D (80 Stunden))
Fallseminare einschl. Supervision:
Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007
(Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))
Mo., 05.11. bis Fr., 16.11.2007
(Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 (incl. Verpflegung):
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1–10 (incl. Verpflegung):
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Palliativmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates Palliativmedizinische Grundversorgung der ÄKWL Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Basiskurse
40 Unterrichtsstunden

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007
Teil II: Fr., 31.11. bis So., 02.12.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: *)

Standort Bochum

Termine:
Teil I: Fr., 21.09. bis So., 23.09.2007
Teil II: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
Dr. med. M. Thöns, Witten

Teilnehmergebühr: *)

Standort Gütersloh

Termine:
Teil I: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008
Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008

Zeiten:
jeweils
freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Krankenpflegeschule, Städtisches Klinikum Gütersloh, Reckenberger Straße/Ecke Brunnenstraße

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr: **)

Standort Haltern

Termine:
Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008
Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Zeiten:
jeweils
freitags, 8.45–17.30 Uhr
samstags, 8.45–17.30 Uhr
sonntags, 8.45–13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung:
K. Reckinger, Herne
Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Teilnehmergebühr: **)

Standort Lünen

WARTELISTE

Termine:
Teil I: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007
Teil II: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2007
Teilnehmergebühr: *)

Termine:
Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008
Teilnehmergebühr: **)

Zeiten:
jeweils
freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Fallseminare einschl. Supervision 120 Unterrichtsstunden

Fallseminare einschl. Supervision zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Termine: auf Anfrage
Teilnehmergebühr: **)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs*):
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr pro Kurs**):
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmankündigung: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Physikalische Therapie/Balneologie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL (insgesamt 4 bzw. 6 Kurse)

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Thema: Grundlagen Wirkmechanismen (Kurs A)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2007

Thema: Bewegungstherapie (Kurs B)
Termin: Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007

Thema: Klimatherapie (Kurs D)
Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung:
Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Bochum gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin:
Kursblock II: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2007

WARTELISTE

Kursinhalte Teil I:
Anamnese in der Schmerztherapie; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik I; Radiologische Diagnostik in der Schmerztherapie; Anatomische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Physiologische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Nicht-Opioid-Analgetika und deren Kombinationen; Medikamentenabhän-

gigkeit; Entzug; Placebo; Schmerzgedächtnis; Neuroplastizität; Pathophysiologie neuropathischer Schmerzsyndrome; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzsyndrome; Antiepileptika Neuroleptika, Antidepressiva; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen; CRPS; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen, Viszeraler Schmerz, tumorbedingter Schmerz; Stufenschema: Strahlentherapie; Kieferchirurgische Aspekte bei Kopf- und Gesichtsschmerzen; Nicht-invasive Therapie bei Gesichtsschmerzen

Kursinhalte Teil II:
Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zoster-neuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort:
Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz
Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert

sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termin:
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 10.08. bis So., 12.08.2007
WARTELISTE

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow

Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hüter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007
Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2007
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 12.02. bis Fr., 22.02.2008
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort:
Grundkurse Teil A und B/Aufbaukurs Teil D: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214
Aufbaukurs Teil C: Bochum, Knappschachtskrankenhaus Bochum-Langendreier, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sportmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Wochenend-Kurs 15:
Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des gesunden und kranken Bewegungsapparates

Zertifiziert 15 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nähere Informationen zu dem Kurs erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2203.

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
 Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.09.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 23.11.2007, 17.00–20.30 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214
 Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund und Priv.-Doz. Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster

Ärztliche Gesamtleitung:
 Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:
 Baustein II–Baustein IV (je 8 Std.) € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RÖV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002) (26 Stunden)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Mo., 13.08. bis Mi., 15.08.2007 (ursprünglich geplant 20.–22.08.2007)

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

Zertifiziert 20 Punkte

Eingangsvoraussetzung:
 Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 20.08. bis Mi., 22.08.2007 (ursprünglich geplant 27.–29.08.2007)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 385,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 355,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 250,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RÖV) (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termine: Sa., 16.06.2007 oder Sa., 23.06.2007
Ort: Münster

WARTELISTE

WARTELISTE

Termin: Sa., 09.06.2007
Ort: Dortmund

Zeiten: jeweils 9.00–ca. 17.00 Uhr

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (MTA/MTR)
 € 100,00 (Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RÖV) (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Aktualisierung der Fachkunde nach der RÖV und StrISchV (12 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Zertifiziert 12 Punkte

Termin: Fr., 19.10.2007, 14.00–ca. 17.15 Uhr
Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Agora-Hotel am Aasee (Mensaeingang), Bismarckallee 5

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (MTA/MTR)
 € 100,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
 € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
 € 125,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schildrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo, 22.10. bis Do., 25.10.2007

Ort: (Achtung: Der Theorie Teil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:
St. Barbara-Hospital Gladbeck

für den praktischen Teil:
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
St. Barbara-Hospital Gladbeck
Marienhospital Marl
Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke,
Gladbeck

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung per
E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thorax-
organe (ohne Herz) incl. Schild-
drüse (B-Mode-Verfahren) sowie
Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme
an einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit im
Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 23.08. bis So., 26.08.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 38 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-
peritoneum (einschl. Nieren) sowie Tho-
raxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse
(B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genital-
organe - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grund- und Aufbaukurs – Ab-
domen

400 dokumentierte Untersuchungen des
Abdomens, Retroperitoneums (einschl.
Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) – Er-
wachsene sowie 100 dokumentierte
Untersuchungen der Schilddrüse gemäß
der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.
Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.
2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Fr., 10.08. bis Sa., 11.08.2007

**Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-
Hospital, Hospitalweg 6**

Leitung:
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr Grundkurs/Aufbau-
kurs (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Zertifiziert 20 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs - Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit in der ge-
samten Mammadiagnostik (Palpation,
Mammographie, Punktion) im Fachge-
biet Chirurgie oder Frauenheilkunde und
Geburtshilfe oder Radiologische Diagno-
stik

Termin: Sa., 18.08. bis So., 19.08.2007

**Ort: 48149 Münster, Klinik und Polikli-
nik für Frauenheilkunde und Geburtshil-
fe des UK Münster, Albert-Schweitzer-
Str. 33**

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik
und Poliklinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung per
E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differential-
diagnostik des Feten
(B-Mode-Verfahren)**

Grundkurs

Zertifiziert 27 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Frauenheilkunde und Ge-
burtshilfe

Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 28 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs - Schwanger-
schaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Zertifiziert

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-
Grund- und Aufbaukurs - Schwanger-
schaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen,
davon 30 Fehlbildungen gemäß der
Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.
1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Vor-
aussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshil-
fliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

**Ort: 48149 Münster, Klinik und Polikli-
nik für Frauenheilkunde und Geburtshil-
fe des UK Münster, Albert-Schweitzer-
Str. 33**

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik
und Poliklinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Geburtshilfliche Basisdiagnostik
(B-Mode-Verfahren)**

Modul II

Zertifiziert

Kurs über aufbauende Kenntnisse unter
Einschluss praktischer Dopplersonogra-
phie
(3 aufeinanderfolgende Tage)

Voraussetzung: keine

Themenschwerpunkte: Frühes I. Trime-
non; Mehrlingsschwangerschaft; fetale
Infektionen; Anämiediagnostik; relevante
Chromosomenstörungen, Diabetes und
Gestationsdiabetes sowie Organfehlbil-
dungen II, Echokardiographie II und
Dopplersonographie II

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

**Ort: 48149 Münster, Klinik und Polikli-
nik für Frauenheilkunde und Geburtshil-
fe des UK Münster, Albert-Schweitzer-
Str. 33**

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik
und Poliklinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung per
E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 30 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:
Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Duplexsonographie-Aufbaukurs -
extrakranielle hirnersorgende Gefäße:
Eine mindestens 18monatige ständige
klinische oder vergleichbare ständige
praktische angiologische Tätigkeit im
Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie
oder Innere Medizin oder Neurochirurgie
oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Duplexsonographie-Aufbaukurs -
extremitäten-versorgende Gefäße: Eine
mindestens 18monatige ständige klini-
sche oder vergleichbare ständige prakti-
sche angiologische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Inne-
re Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare

ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leitender Arzt der Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs: € 380,00 (Mitglieder der Akademie) € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen Grundkurs

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne eine Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT); Kompetenzvermittlung

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15: 56-74

Inhalt:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement / Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 24.10.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte
Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktischen ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 16.06.2007 oder Sa., 18.08.2007 oder Sa., 01.09.2007 oder Sa., 13.10.2007 oder Sa., 10.11.2007 oder Sa., 08.12.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Praktische Anwenderschulung für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Termin: Sa., 17.11.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

**Repetitorium
Orthopädie/Unfallchirurgie**

Zertifiziert 26 Punkte

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Freitag/Samstag, 02./03.11.2007

Teil 1 – Unfallchirurgischer Teil

- Einführung in die Unfallchirurgie
- Neue Trends in der Unfallchirurgie
- Verletzungen der Schulter
- Verletzungen von Oberarm und Ellenbogen
- Verletzungen des Unterarms und des Handgelenks
- Verletzungen der Hand und wiederherstellende Chirurgie
- Thorax- und Abdominalverletzungen
- Beckenringverletzungen
- Acetabulumfrakturen
- Verletzungen des Oberschenkels
- Periprothetische Frakturen
- Bandverletzungen des Kniegelenkes
- Knöchelverletzungen des Kniegelenkes
- Verletzungen des Unterschenkels
- Verletzungen des Sprunggelenkes und des Fußes
- Verletzungen der HWS
- Verletzungen der BWS und LWS
- Kindliche Frakturen
- Problemfrakturen
- Polytrauma

Freitag/Samstag, 16./17.11.2007

Teil 2 - Orthopädischer Teil

- Einführung in die Orthopädie
- Kinderorthopädie/Hüfterkrankungen
- Behandlung des Klumpfußes
- Konservative und operative Therapie von Wirbelsäulendeformitäten
- Extremitäten-Fehlstellung / Beinlängendifferenzen
- Knochentumore
- Hüft- und Kniegelenksarthrose: konservative und operative Therapieoptionen
- Schultergelenk: degenerative Erkrankungen, Behandlungsmöglichkeiten
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
- Spondylodiszitis
- Osteomyelitis
- Sportorthopädie, sportartenspezifische Verletzungen
- Behandlung der Osteoporose
- Erkrankungen des Vorfußes
- Erkrankungen des Rückfußes
- Technische Orthopädie, Hilfsmittelversorgung

Leitung:

Unfallchirurgischer Teil:

Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Orthopädischer Teil:

Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götze, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Termine: Teil 1: Fr./Sa., 02./03.11.2007

Teil 2: Fr./Sa., 16./17.11.2007

**Zeiten: freitags jeweils 15.30–19.30 Uhr
samstags jeweils 9.00–18.00Uhr**

Ort: Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39

Teilnehmergebühr:

- € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenze Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen, Pflegekräfte und Interessierte

Ethikberatung in Theorie und Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

Ethikberatung und Erstellung von Leitlinien

- Strukturelemente der Fallberatung
- Falldarstellung
- Leitlinien als hausinterne Übereinkunft und Garant für die moralische Integrität der Institution

Entwicklung Klinischer Ethik-Komitees und anderer Formen von Ethikberatung

- Übersicht über Formen und Modelle von Ethikberatung
- Formen und Ziele von Ethikberatung
- Rechtliche Fragen und Auswirkungen auf das Arzt-Patient Verhältnis
- Organisationsethische Überlegungen und Entscheidungsprozesse in der Organisation Krankenhaus

Erfahrungsberichte und Hinweise zur Einrichtung von Ethikberatung

- Eine Übersicht über Ethikberatung in Deutschland
- „Gut Ding will Weile haben“
Erfahrungen aus dem Bergmannsheil Bochum
- Die Entwicklung des Klinischen Ethik Komitees am Evangelischen Krankenhaus in Bielefeld
- Kriterien und Evaluation der erfolgreichen Implementierung von Ethikberatung

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL, Eslohe

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr

Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Haus 1 - Hörsaal, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

- € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

**Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet
Was ist sinnvoll und was ist nötig?**

Zertifiziert 3 Punkte

- Kommunikationswege mit dem Patienten über das Internet
- Die eigene Praxis im Internet (Praxis-Webseite)
- Terminabsprache und Rezeptbestellung per Internet
- Umgang mit medizinischen Suchmaschinen und Online-Portalen
- Medizinische Fortbildung per Internet
- Informationsbeschaffung über das Internet - nützliche Internetadressen
- Aktive Patienteninformation (allgemein)
- eHBA
- Diskussionsrunde

Leitung: Dr. med. H. Lippross, ehem. Vorsitzender des Ausschusses „Datenverarbeitung/Datenschutz in der Medizin“ der ÄKWL, Dortmund

Termin: Mi., 13.06.2007, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen:

- € 105,00 (Mitglied der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglied der Akademie)
- € 95,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
- Teilnehmergebühr Medizinisches Assistenzpersonal:
- € 85,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 95,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

8. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 8 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: BSG, CRP und AST ... Rationelle klinische und laborchemische Rheumadiagnostik Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30 - 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**4. Olper Venen-Forum
 Venenthrombose im Detail
 Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 9 Punkte

- Risikofaktoren und Thrombophilie
- Diagnostik
- Ambulante Therapie
- Antikoagulation
- Thrombose und Schwangerschaft
- Reisetrombose
- Rezidivthrombosen
- Varicosis Debatte
- „Strümpfe oder Chirurgie ist immer noch die beste Therapie“ Pro und Contra
- Praktische Übungen

Leitung und Moderation:
 Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
 Dr. med. E. V. Braganza, Olpe

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Olpe, Koch's Hotel, Restaurant „Altes Olpe“, Bruchstr. 16

Teilnehmergebühr:
 € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Sonographie
 Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
 Harnblase und Schilddrüse**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung - Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Summerschool Depression – Hausarztworkshop

Therapie der Depression in der hausärztlichen Praxis

Zertifiziert 6 Punkte

Impulsvorträge

- Die medikamentöse Therapie der Depression – ein Stufenplan für den ärztlichen Alltag
- Psychotherapie der Depression – welche Schritte kann der Hausarzt tun?
- Depression in Schwangerschaft und Wochenbett – Sind Medikamente erlaubt und wenn ja, welche?
- Prophylaxe depressiver Störungen – Wie lange fortführen, wann absetzen?
- Diskussion

Workshops

- Teil I: Psychotherapie/Pharmakotherapie
- Teil II: Pharmakotherapie/Psychotherapie

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Fortbildungsseminare gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 26.10.2007, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 27.10.2007, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik / Verarbeitung der chronischen Erkrankung/ Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

WARTELISTE

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.02.2008
Kurs 2: Fr./Sa., 14./15.03.2008
Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.04.2008

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
freitags: 16.00–19.30 Uhr
samstags: 9.00–16.45 Uhr
Kurs 3:
Freitag: 14.00–19.30 Uhr
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 590,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 32 Punkte

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomeditzische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomeditz (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 10./11.11.2007 (Teil I) und

Sa./So., 17./18.11.2007 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

**Umweltmedizin
Der PFT-Fall im Sauerland
Umweltmedizinische Bedeutung perfluorierter Verbindungen
(perfluorierter Tenside – PFT)**

Zertifiziert 4 Punkte

- Humantoxikologische Bewertung von PFT
- Erfahrungen bei der Belastung von Trinkwasser durch PFT
- Umwelt- und Risikokommunikation
- Human Biomonitoring Studie zur PFT-Belastung im Sauerlandkreis
- Umweltmedizinische Bedeutung der Umwelt-Probenbank - Teilbank-Humanproben

Leitung: Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 27.06.2007, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zugang über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen" anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren – Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Evidenz-basierte Medizin im Qualitätszirkel (EiQ)**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln (Begrenzte Teilnehmerzahl).

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt "Evidence based Medicine im Qualitätszirkel". Wie kann dieses spezielle Werkzeug (tool) unter Berücksichtigung des Moderationsgrundkonzeptes für Qualitätszirkel (Inhalte des Basisseminars) sinnvoll zum Einsatz kommen

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir im Sinne eines Workshops, gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dieses Tagesseminar wird gemeinsam von mir und in Co-Leitung durch Herrn Dr. Voßschulte durchgeführt.

Inhalt:

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Erarbeitung eines "Wissensbegriffs" sowie einer "Argument-Schlussstruktur"
- Erarbeitung und Einüben einer Arbeitsform, wie eine EbM-Recherche,

- während des laufenden Qualitätszirkels, sinnvoll umgesetzt werden kann
- Gemeinsame Reflexion der Einsatzmöglichkeiten und Varianten, wie das Werkzeug EBM im Qualitätszirkel zum Einsatz kommen kann

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden und Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Termin: Sa., 15.09.2007, 9.00 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (15 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

Organspende

Zertifiziert 16 Punkte

Freitag, 30.11.2007

- Begrüßung/Einführung
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Transplantationsmedizin
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Transplantationsgesetz
H. Smit, DSO, Essen
- Aktueller Stand der Organspende
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
- Indikation zur Organspende
Prof. Dr. med. F. Mertzluft und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Empfängerschutz
Dr. med. J. Friese, DSO, Essen

Samstag, 01.12.2007

- Hirntod/Hirntoddiagnostik
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Entscheidung zur Organspende/Angehörigenbetreuung
H. Smit, DSO, Essen
- Organprotektive Intensivtherapie
Prof. Dr. med. F. Mertzluft und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Prozess-/Beziehungsmanagement
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Frau E. Backhaus, Koordinatorin, DSO, Essen
- Allokationsregeln
H. Smit, DSO, Essen
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
N. N., wird durch DSO benannt
- Dienstleistungen der DEUTSCHEN STIFTUNG ORGANTRANS-PLANTATION
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
C. Brandtner, DSO, Essen
- Lernerfolgskontrolle (10 Multiple-Choice Fragen)

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“
Prof. Dr. med. Dr. phil. F. Muthny, Münster

Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Region Nordrhein-Westfalen, Organisationszentrale der DSO
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 30.11.2007, 10.00–17.30 Uhr

Sa., 01.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Attendorn, Burg Schnellenberg

Seminar „Krisenintervention“

Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 820,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 620,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249,
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Diabetes und Psyche

Diabetes und Geriatrie – eine Herausforderung für Patienten und Behandler
Depression, koronare Herzerkrankung und metabolisches Syndrom
Angststörungen und Diabetes mellitus
Angst vor Insulin bei Diabetes mellitus

Leitung:

HDZ-Akademie, Frau Dipl.-Psych. K. Ramöller
HDZ Bad Oeynhausen, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.30–13.30 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

4. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“ 2007



Zertifiziert 6 Punkte

Eine gemeinsame Initiative:

Ärztchenkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe
Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe
Freie Wohlfahrtsverbände
Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (GINKO e. V.)
Landeskoordination Integration NRW
Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW

Unterstützt durch:

Fachhochschule Dortmund (University of Applied Sciences)

Gefördert durch:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Termin: Mi., 12.09.2007, 12.00–18.30 Uhr

Ort: Dortmund, Fachhochschule

Teilnehmergebühr:

€ 50,00

€ 25,00 (Arbeitslose, Studenten/innen)

Weitere Informationen erhalten Sie über: <http://www.wissensuchtweg.de>

Auskunft: Herr Brautmeier 0251 929 2207 oder Frau Follmann 0251 929 2641

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen
24 Stunden**

Zertifiziert 24 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von -Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Claussen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr
Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte

Unfall oder Gewalt? Die vielen Gesichter häuslicher Gewalt

Zertifiziert 4 Punkte

- Häusliche Gewalt eine Herausforderung für uns alle Erkennen - Ansprechen - Handeln
- Spezifische psychische Verarbeitungs- und Reaktionsmuster nach Gewalterfahrung
Neue Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie
- Tatort Minden

Moderation: Frau R. Brandt, Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Petershagen

Termin: Mi., 22.08.2007, 17.00–19.45 Uhr
Ort: Minden, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis, Klinikum Minden I, Hörsaal, Friedrichstr. 17

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Arzneimittelinteraktion

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte

- Polypharmakotherapie im Alter:
- Arzneimittelinteraktionen - Mechanismen und Klinische Bedeutung
- Klinisch relevante Interaktionen aus Sicht des Apothekers

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren

Prof. Dr. med. B. Drewelow, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie der Universität Rostock

Dr. rer. nat. J. Brüggemann, Leiter der Zentralapothek des Unfallkrankenhauses Berlin, Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e. V., Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Lehrbeauftragter für Klinische Pharmazie der FU Berlin

Moderation:

Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 21.11.2007, 17.00 - 20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21

Termin: Mi., 05.12.2007, 17.00 - 20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 10,00
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Auskunft: Tel: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

**Ärzte/innen on Air
Medientraining für Mediziner
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

- Die Arbeit der Medien
- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen

- Was sage ich den Hörern?
Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Bin ich schon drin?

- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termine: Sa., 15.09.2007, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Sonographie der Säuglingshüfte
Theorie und Praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Einführung in die Thematik
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Anatomie der kindlichen Hüfte
- Grundprinzipien und Theorie der Hüftsonographie
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Lagerungstechnik
- Abtasttechnik
- Praktische Übungen:
Einführung in die praktischen Übungen
Praktische Übungen (Ärztelhaus Delbrück)
Unterweisung in Gruppen

Leitung/Referenten: Dr. med. F. Baumgartner, Kinderabteilung des Allgemeinen und Orthopädischen Landeskrankenhauses Stolzalpe (Direktor: Prof. Dr. med. Graf)
Dr. med. K. Böhm, Pressesprecher des Ärztenetzes Delbrück, niedergelassener Orthopäde

Termin: Sa., 10.11.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Delbrück

Theorie: Hagedornforum in der Johann-Spork-Realschule, Driftweg 6
Praktische Übungen: Ärztelhaus Delbrück, Lange Str. 44

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
- Drogenkonsum im Einzelnen und
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 10.10.2007, 18.00–21.00 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barkoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen - insbesondere für die Chefärzte/innen - erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niederge-lassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

**Termine: Sa., 25.08.2007 (Kurs I)
Sa., 13.10.2007 (Kurs II)
Sa., 10.11.2007 (Kurs III)**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztzentrum), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung

**Psychosomatische Grundversorgung
 Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
 (50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008
 Teil II: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008
Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
 samstags, 9.00–19.00 Uhr
 sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 589,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 639,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 539,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
 Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 12.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 13.10.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Telefax: 0251/929-2249,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008

- Seminarblock 1: Grundlagen
Termin: Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008
- Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien
Termin: Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008
- Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)
Termin: So., 20.04.2008

Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008

- Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)
Termin: Mi., 11.06.2008
- Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung
Termin: Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008
- Seminarblock 5:
Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen
Termin: Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Curriculäre Fortbildung

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998

Zertifiziert 16 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:
em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzufen

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin

Zertifiziert 8 Punkte pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten

- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:

Block A: Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Block B: Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 40 Punkte

1. Kurstag

Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-) Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag

QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

Geeignete QM-Systeme

- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrensweisungen
- Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit - Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten, Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Ressortleiter Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West

Termin: Mo., 13.08. bis Fr., 17.08.2007

**Zeiten: Montag-Donnerstag 9.00-17.30 Uhr
Freitag 9.00-16.30 Uhr**

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V. Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Vollverpflegung):

- € 690,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare 2007 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 19 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 08./09.09.2007 oder Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils samstags, 9.00-ca. 17.30 Uhr sonntags, 9.00-ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

Aspekte der neuen HPV-Impfung Ein Impfstoff gegen eine Neoplasie Kooperation Gynäkologie – Pädiatrie – Allgemeinmedizin Verbesserung des Impfstatus Jugendlicher

Zertifiziert 4 Punkte

- Erkrankungen durch HPV
- Erfahrungen aus der HPV Impfstoffstudie
- Wie Jugendliche erreichen – Die AG Jugendimpfen
- Pathologischer Befund und dann? Psychoziale Aspekte der HPV-Erkrankung
- Podiumsdiskussion

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Sprecher des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld

Dr. med. M. Wojcinski, Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sprecher der AG Impfen beim Berufsverband der Frauenärzte, Bielefeld

Termin: Mi., 20.06.2007, 16.00-19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
„Die lange Geschichte einer verlorenen Zeit“
Erklärungsmodelle, Diagnostik, moderne und erfolgreiche
Therapieansätze dieser Verhaltensstörung bei Kindern und
Jugendlichen**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe: Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen

- Plenum
Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schule und Freizeit
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen
- Forum I: ADHS – was jeder von dieser Störung wissen sollte
Dr. med. K. Skrodzki, Forchheim
- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Biopsychosoziale Überlegungen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Forum II: Neue Forschungs- und Studienergebnisse zu Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf

- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Zusammenfassung des Tages
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen

Leitung: Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Hagen

Termin: Sa., 13.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Hagen, ARCADEON, Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, Lennestr. 91

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Sexualmedizin in der Praxis
Die Überwindung des Schweigens**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Wie bricht mein ein Tabu?
Wie spricht man über Sexualstörungen
Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflektion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das arztinitiierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
 - bei der Frau
 - bei dem Mann
- Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
 - Gesprächselemente
 - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
 - der Arzt als „Sexualberater“
 - Ziel sexualberaterischer Intervention
 - Therapiekonzept
- Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung :
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

**Evidenz-basierte Medizin
Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken**

Zertifiziert 19 Punkte

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung "beantwortbarer" Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik "ohne Kopfschmerz"
- Praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 07.09.2007, 14.00–20.00 Uhr
Sa., 08.09.2007, 09.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (inkl. Tagesverpflegung):
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 01./02.09.2007
Sa./So., 27./28.10.2007
Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**PowerPoint Präsentation für Einsteiger
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge
und Seminare**

Organisation und ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint
- Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer
Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 22.08.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:
€ 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
 - Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
 - Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf- Kleinstertilatoren
 - Aufbereitung von ärztlichem Gerät
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
 - Validierung der Aufbereitungsverfahren
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
 - Dokumentation
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
 - Fragen aus der Praxis
 - Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
 - Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und -transport
 - Fragen aus der Praxis
 - Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mittwoch/Samstag, 22./25.08.2007

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Termine: Mittwoch/Freitag, 29./31.08.2007
 Samstag/Mittwoch, 08./12.09.2007
 Mittwoch/Freitag, 07./09.11.2007
 Samstag/Mittwoch, 17./21.11.2007
 (9.00–17.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr)

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 230,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 250,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
 - Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
 - Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf- Kleinstertilatoren
 - Aufbereitung von ärztlichem Gerät
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
 - Validierung der Aufbereitungsverfahren
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
 - Dokumentation
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
 - Fragen aus der Praxis
 - Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mi., 17.10.2007

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Termin: Mi., 12.12.2007
Ort: Münster, Tryp Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 165,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 185,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

**Qualitätsmanagement
Teams leiten im Veränderungsprozess**

WARTELISTE

Leitung: Christa, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Diefdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 06.09.2007, 14.30–17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.06.2008, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionsitzungen
Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden und für nähere Informationen:
<http://www.aekwl.de>

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 750,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Zertifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 bzw. 2 Punkte pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens 50 Punkte für fünf Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curricular vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curricularen Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet für Vertragsärzte/innen erstmals am 30.06.2009 und für Fachärzte/innen im Krankenhaus erstmals am 01.01.2011. Auf die o. g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet. Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 bzw. 01.01.2011 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen. Bis zum 31.12.2005 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/-2213/-2215/-2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneysicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

Basiskurs 1: Sa./So., 20./21.10.2007

Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007

Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:

€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
(Stand: 18. Juli 2003)

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Das Leitbahnsystem in der klinischen Anwendung**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Lernziel:

„Aufgrund der zwölf Leitbahnen existiert das menschliche Leben, entstehen Krankheiten, können Menschen behandelt und Krankheiten geheilt werden. Die zwölf Leitbahnen sind es, mit denen die Anfänger beginnen und die Meister enden. Für Anfänger scheint es einfach, der Meister weiß, wie schwer es ist.“ Ling Shu, Kap. 17
In diesem Seminar wird das Leitbahnsystem der Chinesischen Medizin für den fortgeschrittenen Akupunktur mit seinen verschiedenen Anteilen wie den Tendinomuskulären Leitbahnen, den Divergierenden Leitbahnen, den Luo-Gefäßen, den Hauptleitbahnen und den außerordentlichen Leitbahnen sowie den jeweiligen oberflächlichen und tiefen Verläufen dargestellt. Dabei liegt die Betonung auf der Diagnostik zur Bestimmung des betroffenen Leitbahnspektrums sowie den daraus resultierenden Therapiestrategien und Punktombinationen. Erst die Kenntnis des Leitbahnsystems ermöglicht in vielen Fällen ein Verständnis für die Wirkungen einzelner Akupunkturpunkte und Punktombinationen. Einzelne wichtige Akupunkturpunkte werden in ihren Wirkungen aus der Perspektive der Leitbahnen ausführlich besprochen.

Klinische Fallbesprechungen zu o. g. Themen aus der Praxis des Referenten runden das Seminar ab.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 21.11.2007, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft:
			Tel. 0251/929 -Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	20.06.2007 10.10.2007 28.11.2007	Bochum Dortmund Gevelsberg	-2202 -2202 -2202
Privatliquidation	22.08.2007	Münster	-2216
Grundlagen der GOA	17.10.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie/Urologie)	07.11.2007	Münster	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	24.10.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (hausärztlich tätige Praxen)	19.09.2007	Münster	-2216
Patientenorientierte Servicekontakte	13.06.2007	Münster	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	10.10.2007 28.11.2007	Münster Münster	-2216 -2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	07.11.2007	Gevelsberg	-2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	12.09.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	13.06.2007 14.11.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	15.06.2007	Münster	-2216
Kommunikation am Telefon	15.08.2007	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	29.08.2007	Münster	-2216
frisch und spontan junge Auszubildende am Praxistelefon	19.09.2007	Münster	-2216
Impfseminar	14.11.2007	Münster	-2210
Theorie/praktische Übungen	05.12.2007 23.01.2008	Dortmund Bielefeld	-2210 -2210
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebersverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	17.10.2007 12.12.2007	Münster Münster	-2217 -2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebersverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	22.08.2007 u. 25.08.2007 29.08.2007 u. 31.08.2007 08.09.2007 u. 12.09.2007 07.11.2007 u. 09.11.2007 17.11.2007 u. 21.11.2007	Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster	-2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217
Gastroenterologische Endoskopie (120-Stunden-Kurs – Theorie)	ab 13.12.2007	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 16.02.2008	Münster	-2209

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Herz-/Lungenwiederbelebung

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 13.06.2007, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 17.10.2007, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)

€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)

€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu@-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials, Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation: Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-)Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu@-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 21.11.2007, 15.45– ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Internistische Notfälle

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen:
Periphere und zentrale Venenkatheter, intraossäre Zugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz
- CPR-Simulator
- Fallbeispiele
an 2 Stationen mit Wechsel

oder

**Der besondere Notfall
– von Babies und anderen Katastrophen**

Termin: Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- Massenansturm von Verletzten –
Der ersteintreffende Notarzt
- Praktische Übungen:
Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR,
- Planspiel ManV
- Amputationsverletzungen
- Neurologische Notfälle
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen, Planspiel:
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:

Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen) Berufsfeuerwehr Bielefeld

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2007 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutinen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge
(9.00–12.30 Uhr)**

- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/
Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

**Teil 2 – Workshops
(12.30–16.00 Uhr)**

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR

- Falldemonstrationen/
Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Münker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa., 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr
oder
Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr
oder
Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

**Ort: Herne, Fortbildungsakademie
Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-
Platz 1**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Informationen für Fortbildungsanbieter

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.
Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.
Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse:
<http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski), Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

**Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe
(Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)
Zertifiziert 3 Punkte**

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“
<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Arzteblattes auf den sog. „weißen Seiten“ kontinuierlich zugenommen.

Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Arzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.
Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Arzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?
Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

**Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster**

<input type="text"/> Familienname, Vorname	
<input type="text"/> Arzt-Nr.	<input type="text"/> Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Dienstanschrift ab

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Arbeitslos ab

Neue Bankverbindung
Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugsermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug ihre Bankverbindung ändert:

Neue Bankleitzahl Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

Arzt 2010 – in oder an der Kette?

Wie wirken sich die Änderungen im Gesundheitswesen auf die ärztliche Arbeit aus? „Arzt 2010 – in oder an der Kette?“ war die Jahreshauptversammlung des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Hagen überschrieben, bei der sich Ende April rund 70 Ärztinnen und Ärzte über die Entwicklungen der kommenden Monate und Jahre informierten. Vom Wettbewerbsstärkungsgesetz bis zum demografischen Wandel werden sich Strukturveränderungen auch regional bald deutlich bemerkbar machen.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Gesundheitswesen nach Ulla Schmidts Reform ist schöner, kostengünstiger und attraktiver als je zuvor und wird von jungen, gesunden Beitragszahlern bevölkert – zumindest auf den Broschüren-Illustrationen des Bundesministeriums für Gesundheit, die Dr. Markus Wenning den Hagener Ärzten zeigte. Jenseits der heilen Welt der Image-Broschüren werde es komplizierter, erläuterte der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Als Beispiel nannte er die im Wettbewerbsstärkungsgesetz vorgesehenen neuen Tarife in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Wahltarife, Wahlpflichttarife, „echte“ Wahltarife – „es gibt viele, viele Kombinationsmöglichkeiten. Wie soll das in der Praxis administriert werden?“

Auch die Private Krankenversicherung bietet Neuigkeiten. „Die Einführung von Basistarifen kann auch Kolleginnen und Kollegen als Versicherte betreffen“, erläuterte Dr. Wenning. Basistarife sollten zwar mehr Leistungen beinhalten als klassische Standard-Privatversicherungen. Doch könnten solche Tarife nicht kostendeckend sein. „Sie werden bei den Versicherten deshalb aus den Normaltarifen quersubventioniert werden müssen. Dadurch steigen die Prämien, es werden Versicherte aus dem Normaltarif in den Basistarif abwandern. Ein Teufelskreis!“

Egal zu welchem Tarif – in einigen Regionen werde es in den nächsten Jahren für Patienten ohnehin schwieriger, einen Arzt zu finden. Im Raum Hagen werde in den nächsten zehn Jahren ein Drittel der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte das Alter von 65 Jahren erreichen, rechnete Dr. Wenning vor. Noch sei die Alters-



Als Referenten bei der Jahreshauptversammlung des Verwaltungsbezirks Hagen begrüßte dessen Vorsitzender Dr. Joachim Dehnst (r.) Dr. Markus Wenning und Claudia Koch.

struktur der Ärzteschaft in städtischen und ländlichen Gebieten Westfalens annähernd gleich. „Aber Kollegen in der Stadt finden leichter einen Nachfolger“.

Außerdem fehlt es generell an ärztlichem Nachwuchs. „Um den heutigen Stand zu halten, müssten in Westfalen jährlich 145 Allgemeinärzte die ausscheidenden Kollegen ersetzen“, rechnete Wenning vor. Im Jahr 2006 seien im Kammerbereich jedoch nur 102 Weiterbildungen abgeschlossen worden. Und obwohl der Anteil der Ärztinnen in der Weiterbildung Allgemeinmedizin in den vergangenen zehn Jahren von 25 auf 50 Prozent gestiegen sei, seien nach wie vor nur ein Fünftel der allgemeinmedizinischen Praxen weiblich besetzt. „In den für die Familie entscheidenden Jahren lassen sich Arztberuf und Familie nur schwer vereinbaren.“

Und wie bewerten die Kostenträger die Gesundheitsreform? Claudia Koch, Regionaldirektorin der AOK für den Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen, gab die Antwort: „Wettbewerb an sich wäre ja positiv zu sehen. Aber der Wettbewerb geht um junge und gesunde Versicherte. Alte und Kranke

bleiben außen vor.“ So sah Koch beispielsweise Beitragsrückerstattungstarife kritisch: „Das eliminiert das Solidaritätsprinzip in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Solche Tarife entziehen dem System durch die Rückerstattung Geld, das bei denen bleiben müsste, die Solidarität brauchen.“

Die Reform, so Claudia Koch, sei aber nun einmal Gesetz: „Also dürfen wir nicht lamentieren, sondern müssen das Beste daraus machen.“ Das Beste – das sei eine vernünftige Versorgung, „für die wir auch bereits sind, einiges zu tun.“ So stellte Koch das Engagement ihrer Krankenkasse in Projekten der Integrierten Versorgung in der Region vor, bremste beim Stichwort „Einzelverträge“ – „an dieses Thema sollte man nicht übereilt herangehen“ – und warb für die Teilnahme an Disease-Management-Programmen. Beim Stichwort „DMP“ hakten die Hagener Ärztinnen und Ärzte nach: Verwaltungsaufwand, Vergütungen und Einschreibeverhalten boten in der Fragerunde reichlich Diskussionsstoff. „Arzt in oder an der Kette?“ – es kommt auf den Standpunkt an.

Rufschädigung: Patientin muss an Arzt zahlen

Auch ein Arzt muss mit Beanstandungen seines Handelns rechnen. Einer Beschwerde sollte man sich stellen und diese sachlich abwickeln. Genauso klar ist allerdings: Alles bieten lassen muss man sich nicht! In einem jetzt bekannt gewordenen Urteil (Az.: 4 C 498/05, Urteil vom 13.10.2006) hat das Amtsgericht Bielefeld rechtskräftig entschieden, dass ein Arzt, der sich gegen wahrheitswidrige Äußerungen eines Patienten anwaltlich zur Wehr setzen muss, die dadurch entstehenden Kosten von dem Patienten ersetzt verlangen kann.

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Geklägt hatte ein Chefarzt. Trotz zweimaliger einwandfreier Behandlung hatte eine Patientin zuvor gegen den Arzt bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen unterlassener Hilfeleistung erstattet. Zudem hatte sich die Patientin sowohl bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe als auch bei der Geschäftsführung des Krankenhauses beschwert. Im Rahmen der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen war sogar eine Durchsuchung im Kran-

kenhaus durchgeführt worden. Die Patientin hatte angegeben, trotz akuter Beschwerden über mehrere Stunden keine ärztliche Hilfe erfahren zu haben und nicht behandelt worden zu sein.

Nachdem die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen wegen erwiesener Unschuld des Arztes eingestellt hatte, klagte der Arzt gegen die Patientin auf Ersatz der ihm durch das Verfahren entstandenen Anwaltskosten. Das Amtsgericht gab ihm Recht. Zwar ge-

be es das Recht auf freie Meinungsäußerung. Davon sei jedoch nicht die „bewusst unwahre Schilderung“ von Tatsachen gedeckt. Ein derartiges Verhalten der Patientin habe letztlich sogar eine strafrechtliche Relevanz und könne als Verleumdung gelten. Der unberechtigte Vorwurf der unterlassenen Hilfeleistung stelle – so das Gericht zu Recht – „einen tiefen Eingriff in die berufliche Individualsphäre des Arztes“ dar. Das Verhalten der Patientin kostete diese über 4.000 Euro!

Glänzende Premiere

Eine berufliche Zukunft in der ambulanten Versorgung – eine Perspektive, die nach wie vor für viele Ärztinnen und Ärzte eine interessante Alternative zum Angestelltenverhältnis darstellt.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Der eindrucksvolle Beweis in Zahlen: Mehr als 170 Teilnehmer aus der Region verzeichnete die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) bei ihrem Tages-Seminar „Zukunftsperspektive Niederlassung?“ im Rahmen des KVWL-Info-Marktes am Samstag, 5. Mai, im Dortmunder Ärztehaus.

Eine glänzende Premiere: Erstmals bot die KVWL im Plenarsaal der Landesstelle in einem Seminar zusammengefasst umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern in der ambulanten Versorgung an – und untermauerte damit ihren Status als zentrale Anlaufstelle und kompetenter Partner auf dem Weg in die Niederlassung. „Eine wirklich runde Sache. Der Weg nach Dortmund hat sich auf alle Fälle gelohnt“, sparte zum Beispiel eine Ärztin aus Bielefeld nicht mit Lob. „Die Informationen, die uns die Referenten vorstellten, waren ansprechend aufbereitet und vor allem sehr nützlich.“ Eine Meinung, mit der die Ärztin nicht alleine war. „Wir sind mit dem Zuspruch auf unser kostenloses Seminarangebot hochzufrieden“, zieht Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL, eine rundum positive Bilanz. „Die große Resonanz seitens der Ärzteschaft hat alle Erwartungen übertroffen. Und sie gibt uns recht: Die Arbeit in der ambulanten Versorgung ist unabhängig von den zahlreichen Neuerungen der Gesundheitsreform



Das Niederlassungs-Seminar im Dortmunder Ärztehaus war ein voller Erfolg. Mehr als 170 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich von den Experten Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski und Rechtsanwalt Theo Sander über die Möglichkeiten rund um die Niederlassung zu informieren. Die Veranstaltung wird wiederholt am Samstag, 25. August, am KVWL-Standort Münster. Foto: Götze

und der Reform des Vertragsarztrechtes ein großes Thema bei den Ärztinnen und Ärzten.“

Ein Berufsfeld mit vielen Facetten: „Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor“ sowie „Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen Praxisführung“ lauteten die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Themenfelder, die von den Referenten Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski und Rechtsanwalt Theo Sander aus verschiedenen Blickwinkeln heraus beleuchtet wurden. Begleitend zum informativen Seminar standen die Experten der KVWL am 5. Mai auch für

Einzelberatungen rund um die Praxisführung zur Verfügung. Die Seminar-Teilnehmer nahmen das runde Informations-Info-Paket dankbar an.

Der große Erfolg der Veranstaltung bestärkt die Verantwortlichen der KVWL, es nicht bei einem Seminar dieser Größenordnung zu belassen. Dr. Ulrich Thamer: „Eine Wiederholung ist nach diesen guten Erfahrungen schon jetzt beschlossene Sache.“ Am Samstag, 25. August, lädt die KVWL am Standort Münster erneut zum Niederlassungsseminar im Rahmen eines Info-Marktes ein.

„Medikamentenabhängigkeit bekämpfen!“

Westfalen-Lippe als Blaupause für andere Regionen Deutschlands: Das war die Ausgangsidee für eine Fachtagung am 23. April 2007 in der KBV-Zentrale. Der BKK-Bundesverband und die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hatten für Modellregionen in Dortmund und Hamm seinerzeit ein Kooperationsprojekt ‚Medikamentenabhängigkeit‘ ins Leben gerufen, das KVWL und ÄKWL von Beginn an mitgetragen haben (Bericht in WÄB 5/2006). Über die KBV wurde nun – mit Statements prominenter Experten – bundesweit für solches Engagement geworben.

von Dr. Michael Wüstenbecker, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, verwies einleitend auf Robbie Williams. Wenn ein solcher Star drei Wochen stationär wegen seiner Medikamentensucht behandelt werde, dann finde das große Beachtung. Ansonsten aber sei Medikamentenabhängigkeit eine stille, eine verborgene Sucht. Trotz der rund 1,4 Millionen Betroffenen. Um den Nachfragedruck in den Arztpraxen zu veranschaulichen, zitierte die Drogenbeauftragte den berühmten Refrain des Rolling Stones-Songs „Mother’s little helper“ aus dem Jahre 1966. Noch heute würde in einschlägigen Internetforen heftig diskutiert, ob die besungene „yellow pill“ Slangausdruck für Valium oder für ein anderes Beruhigungsmittel gewesen sei.

Dass das Ausmaß des Phänomens Medikamentenabhängigkeit „auch etwas über unsere Gesellschaft aussagt“, stellte Professor Böning von der DHS fest. Die moderne Auffassung vom Menschen sei eher funktional, begreife ihn vor allem „als biopsychosoziales Konglomerat von Fertigkeiten und Leistungen“. Da liege dann der Griff zur pushenden Pille nahe. Hinzu komme eine grenzenlos scheinende Erlebnisorientierung, die auch vor der Manipulation der eigenen Befindlichkeit nicht Halt mache.

Zahlen und Fakten lieferte Professor Schwabe von der Heidelberger Universität. Zu den wichtigsten Arzneimittelgruppen mit hohem Abhängigkeitspotenzial gehörten Schmerzmittel (Opioidanalgetika), Hustenmittel (Antitussiva), Migränemittel, Schlafmittel, Beruhigungsmittel (Tran-



Dr. Ulrich Thamer, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (r.), stellte in Berlin die ärztlichen Projektbeiträge zum Thema Medikamentenabhängigkeit vor.

quillantien) und Psychostimulantien. Die Verordnung dieser sechs Arzneimittelgruppen habe sich in den letzten 15 Jahren sehr unterschiedlich entwickelt. Die Verordnungen von Schlafmitteln seien seither um 70 Prozent und von Tranquillantien (aus der Benzodiazepingruppe) um 60 Prozent zurückgegangen. Auf der anderen Seite seien Verordnungen der Opioidanalgetika seit 1992 um das Dreifache gestiegen. Sie seien schon seit mehreren Jahren die verordnungstärkste Gruppe mit einem Abhängigkeitsrisiko. Noch stärker sei der Anstieg bei den Psychostimulantien, die allein mit Blick auf die letzten zehn Jahren zehnfach häufiger verordnet würden. Dabei handele es sich fast ausschließlich um das zur ADHS-Behandlung eingesetzte Methylphenidat. Auf Grundlage der GKV-Verordnungsdaten kam Schwabe zu dem Schluss, die Zahl der Arzneimittelabhängigen liege realiter vermutlich deutlich unter den bislang vermuteten Größenordnungen.

Der Warsteiner Suchtexperte Dr. Holzbach erstaunte mit Zahlen zur stationären Entzugsbehandlung. Lediglich rd. 9000 Menschen würden pro Jahr so behandelt. Und nur gut 220 seien wegen reiner Medikamentenabhängigkeit in Entwöhnungstherapie. Ursachen für diese niedrigen Zahlen reichten von einer scheinbaren Unzumutbarkeit eines Entzugs über einen Mismatch bestehender Behandlungsangebote bis hin zu passiven Grundhaltungen Betroffener.

In Round Table-Gesprächen berichteten schließlich die Vertreter des Kooperationsprojektes aus Westfalen-Lippe. Dr. Ulrich Thamer und Dr. Ansgar Arend stellten die ärztlichen Projektbeiträge dar, die von einer Patienteninformation zur Praxisauslage über diverse Fachartikel bis hin zu einer Beratungskommission für Verordnungen reichen. Die Veranstalter zeigten sich abschließend zuversichtlich, erfolgreich Initialzündungen für Maßnahmen in anderen Regionen gesetzt zu haben.

Chronisch krank in Deutschland – mit welchen Perspektiven?

Menschen mit chronischen Krankheiten bedürfen besonderer medizinischer Betreuung. Die aber ist bekanntermaßen nicht billig – und macht den Chroniker vor dem Hintergrund des Wettbewerbsstärkungsgesetzes für die Krankenkassen möglicherweise zum finanziell wenig attraktiven Mitglied. Wie aber wirkt sich die neue Gesetzgebung im Detail auf die zukünftige Versorgung chronisch kranker Menschen aus? Wird der Wettbewerb um die Versorgung dieser Patientenklientel mit Blick auf Disease Management-Programme eher zunehmen? Und welche Rolle nehmen dabei die Vertragsärzte ein? Fragen, die bei der Veranstaltung „Die Versorgung chronisch Kranker – Was ändert sich mit dem GKV-WSG?“ am Mittwoch, 2. Mai, im Dortmunder Ärztehaus im Mittelpunkt standen.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Zu Diskussion und Informationsaustausch eingeladen hatte die AG Zukunft des Gesundheitswesens. Die Veranstaltung in Dortmund bildete den abschließenden Teil einer Reihe, deren Auftakt im März in Bonn stattgefunden hatte. Der Bundestagsabgeordnete Eike Hofermann, Sprecher der AG, konnte zum Expertengespräch unter anderem neben Gastgeber und KVWL-Vorsitzendem Dr. Ulrich Thamer Gudrun Schaich-Walch (Staatssekretärin a. D.), Thomas Preis (Vorstandsvorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein) sowie Prof. Dr. Eberhard Wille (Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen) auf dem Podium begrüßen.

Vor rund 100 Gästen beleuchteten sie die Versorgung chronisch Kranker aus unterschiedlichen Blickwinkeln – zum Beispiel aus dem der Apotheker, der Krankenhäuser und der niederge-



Die AG Zukunft des Gesundheitswesens hatte zur Diskussion um die Versorgung chronisch kranker Menschen ins Dortmunder Ärztehaus eingeladen. Eine Einladung, der rund 100 Teilnehmer folgten. Foto: Vieth

lassenen Ärzte. Fazit: Chronisch kranke Menschen werden – nicht nur aus demographischen Aspekten heraus – eine immer wichtigere Rolle im

Gesundheitswesen spielen. Eine Entwicklung, die zwar noch am Anfang steht, auf die sich aber alle Beteiligten rechtzeitig einstellen müssen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztelkammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210–214,
48147 Münster, Tel. 0251 929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schimrigk-Straße 4–6,
44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
(verantwortl.),
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund
Dr. Thomas Kriedel, Dortmund
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103,
Fax 0251 929-2149
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Geschäftsbereich Kommunikation
der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe
Heike Achtermann
Robert-Schimrigk-Straße 4–6
44141 Dortmund
Tel. 0231 9432-3156
Fax 0231 9432-503156
E-Mail: heike.achtermann@kvwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 02571 9376-30,
Fax 02571 9376-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN-0340-5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37–39,
48268 Greven,
Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Erste Arztpraxis in Westfalen-Lippe erhält QEP-Zertifikat

Eine Premiere mit hohem Qualitätsanspruch für Westfalen-Lippe: Die HNO-Praxisklinik am Krankenhaus Lübbecke ist seit kurzem offiziell nach dem Qualitäts-Standard QEP der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zertifiziert – und damit Vorreiter in der Region.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die beiden Praxisärzte Dr. Jürgen Blau und Dr. Christopher Klein sind mit ihrem Team zu Recht stolz auf diesen Beleg für die hohe Arbeitsqualität, die in ihrer Praxis erbracht wird. Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL, überreichte vor wenigen Tagen das wohl verdiente Zertifikat gemeinsam mit Marit Neels von der Zertifizierungsgesellschaft TQZert, die die Praxisklinik genau unter die Lupe genommen hat.

Auszeichnungen dieser Art sind für das Team der Lübbecker HNO-Praxisklinik keineswegs Neuland. „Natürlich hatten wir schon immer die Verbesserung unserer Arbeitsabläufe im Blick“, betont Dr. Christopher Klein. „Systematisch gehen wir die Sache aber erst seit rund vier Jahren an – mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements.“ Ein Engagement, das sich auszahlt. Die Grundla-



Das Team der HNO-Praxisklinik Lübbecke freut sich über die verdiente Zertifizierung nach QEP. Eine herzliche Gratulation gab's für die beiden Ärzte Dr. Christopher Klein (hinten links) und Dr. Jürgen Blau (hinten rechts) auch vom 2. Vorsitzenden der KVWL, Dr. Wolfgang-Axel Dryden und Marit Neels von der Zertifizierungsgesellschaft TQZert.
Foto: Vieth

KPQM 2006

KPQM wurde 2002 im Auftrag der Vertreterversammlung der KVWL entwickelt. Die Kriterien waren und bleiben:

Tauglichkeit für die ärztliche und psychotherapeutische Praxis

Einfach zu erlernen

Einfach umzusetzen

Geringe Kosten verursachen

Von Ärzten für Ärzte entwickelt

Von Ärzten an Ärzte vermittelt

Von Ärzten auditiert

(analoge Kriterien für Psychotherapeuten)

Damit erhält KPQM höchste Anerkennung (siehe Vorwort zum KPQM:2006 Handbuch von Prof. Dr. med. G. Ollenschläger)

Identisch mit KPQM sind z. B. qu.no, qu.bhäv

ge bildete zunächst die Zertifizierung nach dem von der KVWL entwickelten Erfolgsmodell KPQM. Es folgte die Teilnahme an der Pilotphase zur Entwicklung von QEP – als eine von bundesweit 60 Praxen – und nun schließlich die QEP-Zertifizierung. „Mit KPQM wird Qualitätsmanagement ressourcenschonend erlernt, umgesetzt und kann auch zertifiziert werden. Mit QEP geschieht eine darauf aufbauende Bewertung des Qualitätsmanagements“, so der 2. KVWL-Vorsitzende Dr. Wolfgang-Axel Dryden bei der Zertifikats-Übergabe, „hierüber sind sich KVWL und KBV einig“. Schritt für Schritt heiße die Devise. „Erst KPQM, dann QEP.“

Für Dr. Jürgen Blau und Dr. Christopher Klein ist die jüngste Zertifizierung der Lohn für harte Arbeit, aber noch lange kein Grund, nun die Hände in den Schoß zu legen. Dr.

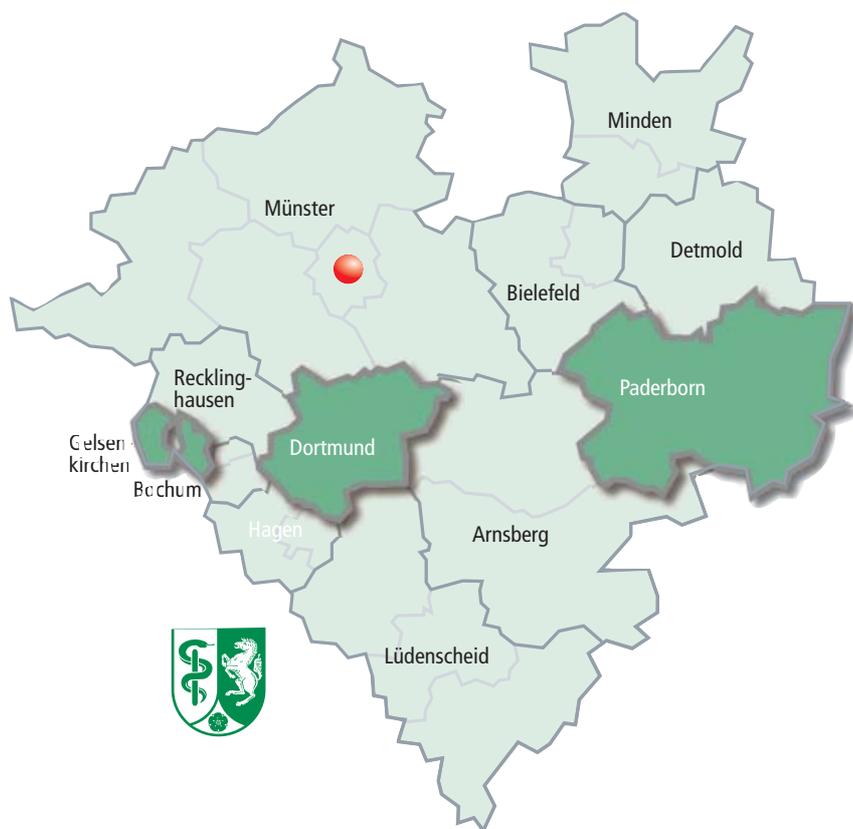
Blau: „Das QEP-Zertifikat ist kein Abschluss, sondern nur ein Meilenstein auf dem Weg zur kontinuierlichen Verbesserung.“

QEP ist das Qualitätsmanagement-Instrument, das die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) gemeinsam mit den Kassenärztlichen Vereinigungen für das deutsche Versorgungssystem entwickelt hat. Grundlagen bilden neben der DIN EN ISO 9001:2000 auch Elemente aus australischen, kanadischen und amerikanischen Systemen. Eine Zertifizierung nach QEP erfolgt auf freiwilliger Basis. Bislang haben bundesweit 24 Arztpraxen das Zertifikat erhalten.

Die Verwaltungsbezirke: Ärzttekammer in den Regionen

„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist in Münster“ – das stimmt und stimmt doch wieder nicht: „Ärzttekammer“, das ist mehr als nur das vielen Kolleginnen und Kollegen bekannte Ärztehaus an der Gartenstraße 210–214 in Münster. Denn die ÄKW ist mit zwölf Verwaltungsbezirken auch in den Regionen Westfalen-Lippes vertreten. Die Büros dort sind Anlaufpunkte für alle Kammerangehörigen. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Verwaltungsbezirke vor – diesmal Dortmund, Gelsenkirchen und Paderborn.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im äußersten Osten Westfalens grenzt der **Verwaltungsbezirk Paderborn** an Hessen und Niedersachsen. In den



Kreisen Paderborn und Höxter sind 1.778 Kammerangehörige gemeldet. Verwaltungsbetriebsvorsitzender ist Dr. Wilhelm Lotz. Der Facharzt für Nervenheilkunde steht bereits zum sechsten Mal an der Spitze der Ärztekammer-Untergliederung.

Verwaltungsbezirk Paderborn

Alte Brauerei 1–3
33098 Paderborn

Tel. 05251 22473
Fax 05251 281828

E-Mail vb-paderborn@aeowl.de

Im Westen Westfalens gehört der **Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen** zu den kleinsten Untergliederungen der Ärztekammer:

1.598 Kolleginnen und Kollegen leben und arbeiten in den beiden kreisfreien Städten Gelsenkirchen und Bottrop, deren Gebiet den Verwaltungsbezirk bildet. Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Arnold Greitemier. Der niedergelassene



Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen

Dickampstraße 1a
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 923600
Fax 0209 9236024
E-Mail vb-gelsenkirchen@aeowl.de

Facharzt für innere Medizin aus Gelsenkirchen wurde im vergangenen Jahr erstmals in dieses Amt gewählt.

Die kreisfreie Stadt Dortmund und der Kreis Unna bilden das Gebiet des **Verwaltungsbezirks Dortmund**. Er ist der nach Mitgliedern zweitgrößte der Ärztekammer Westfalen-Lippe. 5.198 Kolleginnen und Kollegen sind hier gemeldet. Verwaltungsbetriebsvorsitzende ist Dr. Waltraud Diekhaus. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin und Betriebsmedizin wurde 2006 bereits zum fünften Mal in dieses Amt gewählt.



Verwaltungsbezirk Dortmund

Wilhelm-Brand-Straße 3
44141 Dortmund

Tel. 0231 9432-3299
Fax 0231 9432-3750
E-Mail vb-dortmund@aeowl.de

Weit weg vom Liegestuhl: die „Ärzte ohne Ferien“

Hochsommer, Ferienzeit. 48 Grad Celsius im Schatten, 98 Prozent Luftfeuchtigkeit. Nichts geht mehr ohne einen Liegestuhl oder ein kühles Plätzchen im Swimmingpool, samt Cocktail und Schirmchen, versteht sich. Könnte man jedenfalls meinen. Das gilt aber nicht für Dr. Gerd Engel. Der Münsteraner Urologe im Ruhestand steht bei diesen extremen Temperaturen am Operationstisch und versorgt kranke Menschen im St. Dominic's Hospital von Akwatia im afrikanischen Ghana. Gerd Engel gehört zu den „Ärzten ohne Ferien“ (AOF).

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vor fünf Jahren nahm der ehemalige hauptamtliche beratende Arzt der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sein ehrenamtliches Engagement auf, um sich an der Gründung des deutschen Ablegers von „Médecins Sans Vacances“ aus Belgien zu beteiligen. Den Kontakt ins Nachbarland hergestellt hatte seinerzeit Dr. Franz Tack – ebenfalls Urologe – aus Paderborn und inzwischen 1. Vorsitzender von AOF.

Hilfe für bedürftige Menschen in Afrika hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben – sowohl was die Unterstützung der ärztlichen Betreuung vor Ort als auch die Organisation von Sach- und Geldspenden betrifft. 2004 ging Gerd Engel in den Ruhestand – seither packen er und seine

Frau Katrin als Medizinisch-Technische Assistentin (MTA) regelmäßig die Koffer und reisen zwei Mal im Jahr für jeweils vier bis sechs Wochen nach Ghana oder Namibia, um dort unentgeltlich in örtlichen Krankenhäusern zu arbeiten. „Wenn wir zurückkommen, sind wir fix und fertig“, sagt Engel. „Aber das ist die Arbeit wert.“

Urlaub sieht anders aus: Morgens um sechs klingelt Gerd Engels Wecker im St. Dominic's Hospital, es folgen Visite und Operationen bis zum Mittag. Nach einer Stunde Pause stehen weitere Operationen an. Bis zum frühen Abend. Dann noch mal eine Visite und zwischendurch immer wieder ambulante Versorgungen. Das ist nichts für einen schwachen Kreislauf. „Ich bin in der glücklichen Lage, im Ruhestand und zugleich körperlich fit zu sein“, so der 63-Jährige. „Das ist keine Selbstverständlichkeit.“

Er hat daher auch Verständnis für Kollegen, die ihren Urlaub nicht für humanitäre Hilfseinsätze investieren können oder wollen. „Viele haben Familien mit kleinen Kindern oder können aus gesundheitlichen Gründen nicht unter diesen Extrembedingungen arbeiten. Sie brauchen ihre Ferien.“ Dennoch sucht der Verein „Ärzte ohne Ferien“ dringend weitere



Dr. Gerd Engel und seine Frau Katrin packen zwei Mal im Jahr die Koffer und fliegen nach Afrika. Nicht um Urlaub zu machen, sondern um dort zu arbeiten.
Foto: Engel



Extreme Hitze, lange Operationen: Der Einsatz in Afrika verlangt vom Arzt ohne Ferien auch eine gute körperliche Verfassung. Foto: Engel

interessierte Kollegen für Urlaubseinsätze in Afrika. Neben Ghana und Namibia zählen Burundi und Nigeria zu den avisierten Zielen der rund zehn deutschen AOF-Ärzte. „Wobei unser Arbeitsschwerpunkt im Moment auf Ghana liegt“, betont der Urologe im (Un-)Ruhestand. „Hier bauen wir nach und nach urologische Einheiten in den Krankenhäusern auf.“

Kontakt

Dr. med. Gerd Engel
Warendorfer Straße 154
48145 Münster
Tel.: 0251 393713
Fax: 0251 3740890
Mail: engel.muenster@arcor.de

Die vier Säulen der AOF-Arbeit in Afrika: Medizinische Basisversorgung, Aufklärung der Bevölkerung, Aus- und Weiterbildung von einheimischen Ärzten und Krankenhauspersonal sowie die Durchführung fachärztlicher Operationen.

Die medizinische Organisation und Ausrüstung übernimmt AOF, die Kosten für Flüge und Unterkunft schlagen zurzeit bei der kooperierenden Hilfsorganisation „German Rotary Volunteer Doctors“ (GRVD) zu Buche. Die finanzielle Belastung für die engagierten Ärzte hält sich also in überschaubaren Grenzen. „Und für die Verständigung vor Ort reicht ein gutes

Schulenglisch“, spricht Gerd Engel aus eigener Erfahrung. Die Zusammenarbeit mit den Ärzten vor Ort bezeichnet er als kollegial und freundschaftlich. Sogar über den Krankenhausdienst hinaus haben die Kontakte Bestand. Engel: „Mit einigen afrikanischen Kollegen stehe ich im E-Mail-Kontakt, mit anderen telefoniere ich ab und an – z. B. wenn es um die Erörterung von Fachfragen geht.“

Was bleibt, wenn nach der Rückkehr eines anstrengenden Ferien-Einsatzes in Afrika die Koffer ausgepackt sind und der europäische Alltag wieder Einzug hält? Für Gerd Engel keine Frage: „Was bleibt, ist eine neue und andere Weltsicht. Das



Dr. Gerd Engel mit dem Operationsteam des Dominic's Hospital von Akwatia im afrikanischen Ghana. Foto: Engel

klingt vielleicht abgehoben oder klischeehaft. Aber es stimmt. Nach sechs Wochen in Ghana wird einem vor Augen

geführt, dass wir in Deutschland im Vergleich zu den Verhältnissen dort auf einer Insel der Glückseligkeit leben.“

**WIR TRAUERN
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

Dr. med. Gisela Osterwinter, Castrop-Rauxel
*20.07.1919 †19.11.2006
Hartmut Dreßler, Olsberg
*02.10.1936 †20.02.2007
Dr. med. Karl Heinz Kramer, Münster
*12.06.1930 †20.04.2007
Dr. med. Gunter Hoberg, Paderborn
*26.11.1921 †24.04.2007

Spenden

Der Verein „Ärzte ohne Ferien“ ist auf Sach-, aber natürlich auch auf Geldspenden angewiesen. Wer die engagierten Ärzte unterstützen möchte:

Spendenkonto

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
Kto.-Nr.:
0 006 636 527
BLZ: 400 606 14

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Karl-Ernst Korte, Hagen 14.07.1911

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Erwin Brandhoff, Bochum 08.07.1913

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Graute-Oppermann, Lüdenscheid 09.07.1914
Dr. med. Konrad Korfmacher, Altenberge 10.07.1914
Dr. med. Emil Klassen, Bad Salzflen 17.07.1914

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Maria Magdalena Abele, Werl 02.07.1915

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Meyer, Witten 02.07.1922

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Theodor Raspe, Münster 03.07.1927
Dr. med. Hans-Wolfgang Giese, Münster 14.07.1927
Dr. med. Henning Krause, Detmold 29.07.1927
Dr. med. Alois Merschkötter, Attendorn 29.07.1927

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Friedhelm Radermacher, Gladbeck 01.07.1932
Dr. med. Dieter Niedling, Bocholt 05.07.1932
Dr. med. Elisabeth Buss, Marl 27.07.1932

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Nasrollah Naraghi, Borken 21.07.1937

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Detlef Heinen, Marl 02.05.2007
Dr. med. Ulrich Kirschbaum, Ahlen 08.07.1942
Dr. med. Friedel Lienert, Wetter 14.07.1942

IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

Microsoft Word (Grundlagen)

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer, die den Schriftwechsel in der Praxis organisieren, durchführen und optimieren möchten.

Aus dem Inhalt:

Nach unserem Training beherrschen Sie die grundlegenden Funktionen des führenden Textverarbeitungsprogramms und können die im Arbeitsalltag anfallenden Standardarbeiten selbstständig durchführen. Lernen Sie von den Grundlagen der Textverarbeitung bis hin zur Dokumentenverwaltung, womit Sie die Organisation Ihrer Tätigkeit erleichtern und automatisieren können. Zahlreiche Übungen helfen Ihnen, die erlernten Fähigkeiten unmittelbar zu nutzen. Nach der Teilnahme am Seminar können Sie Texte anlegen, speichern, drucken, aufrufen und korrigieren. Sie können Schriftarten und -größen wechseln, Tabulatoren, Papierformate, Textattribute und Ränder selbstständig definieren und ändern, Seitenzahlen, Systemdaten und Kopftexte einbinden sowie einfache Tabellen und Spalten anlegen. Sie können sich in mehrseitigen Texten bewegen und ein angemessenes Grundlayout gestalten.

Textverarbeitung im Praxisalltag (am Beispiel von Microsoft Word®)

Diese Veranstaltung richtet sich an die Ärzte aller Fachgruppen und Psychotherapeuten der KVWL und deren Praxispersonal, die den Schriftwechsel in der Praxis organisieren, durchführen und optimieren wollen. In diesem Seminar erlernen Sie den effektiven und professionellen Einsatz von Textverarbeitung.

Aus dem Inhalt:

- Orientierung in der Programmoberfläche
- Grundsätzliche Begrifflichkeiten der Textverarbeitung
 - Office-Assistent und vorhandene Vorlagen nutzen
 - Verschiedene (An-)Sichten und deren Vor- und Nachteile
- Dokumente
 - elektronische Verwaltung
 - automatisierte Erstellung
- Arztbriefe (Geschäftsbriefe - DIN 5008)
 - Vorlagen erstellen
 - Serienbriefeigenschaften

Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

1 Internet für Ärzte (Einführung)

Termine: Mittwochs
Uhrzeit: 14.30-18.15
Kosten: 60 Euro

2 Medizinisches Internet

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.30
Kosten: 150 Euro

3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-15.30
Kosten: 120 Euro
16.06.2007

4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 60 Euro
15.06.2007

5 Die eigene Praxis im Internet

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 120 Euro

6 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 60 Euro

7 Microsoft Word Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro

8 Microsoft Word - Der effektive und profes- sionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro

9 Microsoft Excel - Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro

10 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
15.06.2007

11 Präsentationen mit PowerPoint

Termine: Samstag

Uhrzeit: 10.00-16.30
Kosten: 150 Euro

12 Bildschirm-/Beamer Präsentation einrichten mit Microsoft PowerPoint

Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
Kosten: 40 Euro

13 Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Word

Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
Kosten: 40 Euro

14 Serienbriefe mit Microsoft Word

Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
Kosten: 40 Euro
12.06.2007

15 Professionelles Erstellen von Flowcharts mit Microsoft Visio

Haupttermine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.00
Kosten: 180 EURO
Nachfolgetermin Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL
Robert-Schimrigk-
Straße 4-6
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Siedlarek
Tel. 0231 9432-3302
Kundenmanagement
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellte sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzten, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken. Sie erlernen den Umgang mit Instrumenten zur langfristigen Wertsicherung Ihrer Praxis. Auch Gestaltungsmöglichkeiten unter steuerlichen Gesichtspunkten kommen zur Sprache.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erfahren Sie:

- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄndG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termin: 15.06.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-18:00 Uhr

Kosten: 65 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Die Zahlen im Griff – finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten können.

Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erlernen Sie,

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung,
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄndG),
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA),
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung.

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.

Termine: 13.06.2007 Bielefeld, Bezirksstelle

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-3955

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Kooperation beginnt im Kopf - Interaktiver Workshop zur erfolgreichen Kooperationsplanung

Kooperative Versorgungsformen sind die Zukunft und werden vom Gesetzgeber forciert. Durch Kooperation und Integration aller an der medizinischen Versorgung Beteiligten wird bei zunehmender Spezialisierung und Arbeitsteilung die Fragmentierung der Gesundheitsversorgung verhindert.

Doch die Bilanz bisheriger Versuche, kooperative Versorgungsformen zu implementieren und zu konsolidieren, bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Kooperationen werden häufig zwar guten Willens, aber nicht professionell geplant und entbehren so des konzeptionellen Hintergrundes, der für einen dauerhaften Erfolg Voraussetzung ist.

Inhalte des Workshops

- Die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Kooperationsmöglichkeiten durch das GMG und das VÄndG, Aufbau und Organisation einfacher und komplexer Kooperationsformen
- Die Sensibilisierung für die Determinanten des Erfolgs von Kooperationen, soziale und kommunikative Kompetenz als Grundlage erfolgreicher Kooperationen
- Eine Einführung in die professionelle Kooperationsplanung durch praktische Anwendung exemplarischer Tools der Kooperationsgestaltung

Termin: 16.06.2007 Münster, Ärztehaus

Zeiten: 10:00-16:30 Uhr

Kosten: 190 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Zertifiziert
mit 10 Punkten

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel. 02 31/94 32- 39 52
michaela.sobczak@kvwl.de Fax 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.

Angebote für Seminare und Fortbildungen

Erfolgreich „verkaufen“ in der Arztpraxis: So machen mehr Patienten, was der Arzt empfiehlt

Schon immer mussten Vertragsärzte ihren Patienten etwas „verkaufen“. Besonders schwer tun sich viele vor allem dann mit der Überzeugungsarbeit, wenn es um Leistungen geht, die der Patient aus der eigenen Tasche zahlen muss - Selbstzahlerleistungen oder Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL). Dieser Bereich des Praxisangebotes gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Seminar richtet sich vor allem an die Ärztinnen und Ärzte, die intensiver im „zweiten Gesundheitsmarkt“ mitwirken möchten.

Referent:

Werner M. Lamers, Praxismanagement-Berater der KVWL

Anmeldung:

Die Teilnehmergebühr beträgt 59 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

Termine: **Mittwoch, 13. Juni 2007**
von 16 bis zirka 20 Uhr
Mittwoch, 12. September 2007
von 15 bis zirka 19 Uhr
Mittwoch, 31. Oktober 2007
von 15 bis zirka 19 Uhr

Ort: Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4-6,
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvwl.de, Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

Praxismarketing - zulässige Spielräume kennen und angemessen nutzen

Die ökonomischen Rahmenbedingungen der niedergelassenen Ärzte verschlechtern sich. Ein wirtschaftlicher Ausgleich kann auf dem Felde der Selbstzahlerleistungen liegen. Daher spielen Marketinginstrumente in der Praxis zunehmend eine Rolle. Der aufgeklärte Patient wünscht sich Arzt und Praxis als modernen Dienstleister. Das Seminar möchte den Teilnehmer sensibel machen für eine konzeptionelle Herangehensweise an die neuen Freiheiten.

Inhalt u. a.

- Marketing ist mehr als Werbung
- Wie entwickle ich die richtige Marketingstrategie für meine Praxis?

Referenten

Das Seminar wird geleitet von Referenten des IWP-Institutes für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH.

Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

Termin: **Mittwoch, 24. Oktober 2007**
von 15.30 bis zirka 19.30 Uhr

Ort: Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4-6,
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvwl.de, Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

KAMMERVERSAMMLUNG

Tagesordnung

der 7. Sitzung der Kammerversammlung der 14. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 13.06.2007 in 44141 Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4-6. Die Sitzung beginnt um 15.00 Uhr

1. Bericht zur Lage

Teil I

2. Änderung von § 7 Abs. 5 ff. der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
3. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2006 nebst Lagebericht
 - b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2006

4. a) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 5; 30 Abs. 4 der Satzung der ÄVWL – Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2008
- b) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 5 der Satzung der ÄVWL – Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2008
- c) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 29; 30 Abs. 4 u. 5 der Satzung der ÄVWL – Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2008

Teil II

5. Finanzen/Stellenplan
6. Bericht aus dem Ausschuss „Arbeitsmedizin/Öffentliches Gesundheitswesen/Umweltmedizin“
7. Kleine Anfragen

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat April 2007 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztbezeichnungen**Allgemeinmedizin**

Matthias Austrup, Steinfurt
Dr. med. Peter Czeschinski, Münster
Dr. med. Christina-Charlotte Fallenberg, Nordkirchen
Frank Habenicht, Rheine
Jens Möller, Lüdinghausen
Alexander Smirnov, Bad Salzuflen

Anästhesiologie

Karsten Haakmann, Herten
Oliver Höhn, Dortmund
Dr. med. Manfred Kettler, Münster
Dr. med. Henrike Kirchner, Warendorf
Emil Nestorow, Bad Oeynhausen
Jochen Weinlich, Siegen
Ute Wilkes-Tosson, Recklinghausen

Augenheilkunde

Leonid Popov, Detmold

Chirurgie

Dr. med. Martina Freudenu, Herford
Dr. med. Helga Große-Siestrup, Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Sabine Kersting, Bochum
Stephanie Nadine Kreimer, Herford
Dr. med. Felix Sebastian Middendorf, Schwelm
Holger Reinhold, Bielefeld

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Dickob, Bielefeld
Dr. med. Andreas Hruschka, Schwerte
Konstantinos Lappas, Olsberg
Dr. med. Kerstin Merten, Neunkirchen
Dr. med. Dieter Metzner, Kamen
Dr./Med. Univ. Budapest Ulf Schmerwitz, Bünde
Dr. med. Christoph Tacke, Hagen

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Sandra Napierski, Gelsenkirchen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Anastasia Dimitriadou, Castrop-Rauxel
Julia Simone Friedrich, Münster
Katy Günther-Chraibi, Münster
Marina Janzen, Warendorf
Gudrun Thimel, Recklinghausen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Thomas Schröder, Münster

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Barbara Böckenholt, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Nikolaus Ansoerge, Bochum
Susanne-Ruth Bornstein, Bochum
Björn Dexling, Unna
Dr. med. Simone Dirks, Coesfeld
Dr. med. Maike Eick-Kerssenbrock, Herne
Dr. med. Maria Gumprich, Herne
Thorsten Hardebusch, Lüdenscheid
Katharina Karl, Hemer
Nicola Kellermann, Bottrop
Dr. med. Stefanie Klimmeck, Gütersloh
Dr. med. Michael Linnepe, Münster

Doreen Lühr, Minden
Dr. med. Stefanie Ostendorf, Hagen
Dr. med. Nadja Weicken, Unna
Dr. med. Andre Wiegatz, Bochum
Dr. med. Dariusz Wojtowicz, Hamm

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Peter Maria Gromotka, Minden
Oda Nehme, Herne

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Dr. med. Matthias Gräfe, Warendorf

Kinder- und Jugendmedizin

Patrizia Caracciolo, Münster
Dr. med. Indra Janz, Datteln
Sandra Kurreck, Dortmund
Jürgen Scherer, Datteln
Waldemar Zeiser, Schwelm

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Tanja Pfannschmidt, Marl
Dr. med. Dipl.-Psych. Hans-Theo Weiler, Dortmund

Nervenheilkunde

Dr. med. Barbara Pusch, Dortmund

Neurologie

Dr. med. Dipl.-Biol. Vera Happe, Lengerich
Dr. med. Jennifer Steinsiek, Münster

Orthopädie

Dr. med. Achim Michael Frank, Sendenhorst
Marcus Wolf, Dortmund

Pathologie

Dr. med. Daniela Hungermann, Münster
Dr. med. Florian Sommerer, Bochum

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Stephan Günther, Hattungen
Dr. med. Jörg Hauser, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Katja Groote, Herford
Dr. med. Stephanie Hendann, Herten
Dr. med. Ruta Jekentaite, Bochum
Dr. med. Christian Koßmann, Dortmund
Dr. med. Bernd Roggenwallner, Dortmund
Harald Sondermann, Lübbecke

Radiologie

Dr. med. Kamal Nashwan, Siegen

Urologie

Dr. med. Nils Broda, Gelsenkirchen
Heike Hopmann-Witte, Lübbecke
Alexandre Mendjeritski, Siegen
Schwerpunkte

Gefäßchirurgie

Dr. med. Stefan Jonas, Herne

Unfallchirurgie

Jörg Hansmeyer, Recklinghausen
Emran Kazrani, Siegen
Ralf Heinz Meschede, Datteln
Dr. med. Arndt-Matthias Müller, Hagen
Dr. med. Andreas Wels, Bochum

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Dr. med. Michael Dumschat, Minden

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Thomas Heuser, Herford

Angiologie

Shanti Naskar, Dortmund

Gastroenterologie

Dr. med. David Albers, Dortmund
Dr. med. Ludger Frieling, Dortmund
Ralf Gehrke, Warburg
Dr. med. Armin Wagner, Coesfeld

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Ellen Droste, Hagen
Dr. med. Heidrun Hindahl, Dortmund

Kardiologie

Dr. med. Klaus-Dieter Hönemann, Dortmund

Nephrologie

Dr. med. Ulrike Kemper, Hamm
(Februar 2007)

Pneumologie

Olaf Bourgund, Schmalleberg
Dr. med. Michael Mohr, Münster
Michael Mowe, Hemer

Neonatalogie

Dr. med. Susanne Grosbüsch, Bielefeld

Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Dr. med. Dagmar Streng, Datteln

Neuropädiatrie

Dr. med. Andreas Flechtenmacher, Gelsenkirchen

Rheumatologie

Dr. med. Stefan Garmann, Sendenhorst

Forensische Psychiatrie

Dr. med. Carl-Ernst von Schönfeld, Bielefeld

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches Qualitätsmanagement**

Dr. med. Martin Rieger, Münster

Allergologie

Dr. med. Dominik Brors, Bochum
Dr. med. Andreas Finkenrath, Hamm
Dr. med. Carl-Henning Keimer, Gladbeck
Dr. med. Stefanie Kleikamp, Dortmund
Dr. med. Holger Schültingkemper, Münster

Akupunktur

Dr. med. (SYR) Mustafa Al-Bacha, Dortmund
Dr. med. Alexander Allgeier, Gelsenkirchen
Bijan Elahi, Brilon
M. B. , B. Ch. (ET) Ossama Farag, Iserlohn
Dr. med. Denise Fricke, Dortmund
Dr. med. Thomas Lukasiewicz, Emsdetten
Dr. med. Carin Scherer-Kohsik, Herne
Dr. med. (SU) Wassilij Tscherleniak, Siegen

Andrologie

Sebastian Bach, Herford
Dr. med. Eckart Gronau, Münster
Dr. med. Achim Petry, Gelsenkirchen
Dr. med. Dirk Poser, Bochum
Dr. med. Dirk Spelmeyer, Dülmen

Chirotherapie

drs Aleida Hakman-Oosterkamp, Soest
Dr. med. Johannes Krömer, Lüdenscheid
Dr. med. Hagen Pannenberg, Bünde
Dr. med. Oliver Wirtz, Coesfeld

Dermatohistologie

Dr. med. Almut Kremer, Minden

Diabetologie

Jolanta Boss, Dortmund
Dr. med. Johannes Liehr, Dortmund
Priv.-Doz. Dr. med. Frank Schmitz, Bochum

Geriatric

Dr. med. Meinolf Brüll, Lippstadt
Dr. med. Stefanie Dirks, Rheine
Dr. med. Michael Övermann, Telgte
Dr. med. Frank Schiller, Lüdenscheid
Thomas Wollmann, Gronau

Homöopathie

Martina Koch, Raesfeld
Eckard Krüger, Dülmen
Maria Lammert, Bielefeld
Dr. med. Curro Palma Hohmann, Münster
Dr. med. Jürgen Sukale, Gladbeck

Infektiologie

Dr. med. Peter Czeschinski, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Frank Schmitz, Bochum
Dr. med. Ralf Steimann, Coesfeld

Intensivmedizin

Dr. med. Thomas Berlet, Herdecke
Tarek Bothur, Dortmund
Dr. med. Elisabeth Dobroschke, Minden
Olaf Dräger, Herford
Dr. med. Björn Ellger, Münster
Dr. rer. nat. Olaf Ermisch, Marl
Dr. med. Tina Meister, Minden
Thomas Messias, Lüdenscheid
Dr. med. Bernd Schlei, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. Frank Schmitz, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. Martin Westphal, Münster

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Björn-Christian Vehse, Siegen

Labordiagnostik – fachgebunden

Prof. Dr. med. Erik Harms, Münster
Dr. med. Franz-Josef Knust, M.Sc., Iserlohn
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Peter Michael Lauen, Bielefeld
Dr. med. Wolf-Dieter Oberwetter, Beckum
Dr. med. Karl-Wilhelm Rüping, Dortmund
Dr. med. Norbert Schlicht, Soest
Dr. med. Aloys Stary, Werne

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Christoph Schay, Marl

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Michael Maciejewski, Marl

Naturheilverfahren

Monika Bleise, Hamm
 Dipl.-Med. Bettina Küchenmeister,
 Werther
 Dr. med. Beate Maul, Hattingen
 Dr. med. Kathrin Heide Renger,
 Bochum

Notfallmedizin

Malek Babilli, Dortmund
 Msleh Batesh, Dülmen
 Marc Decker, Höxter
 Dr. med. Dirk Domagk, Münster
 Kerstin Everkamp, Hamm
 Ralf Heßner, Bad Driburg
 Oliver Höhn, Dortmund
 Dr. med. Henning Holsen, Beckum
 Dr. med. Torsten Keffler, Münster
 Evgeni Khaet, Dülmen
 Dr. med. Henrike Kirchner,
 Warendorf
 Abd El-Kareem Mortaga, Dülmen
 Mohanad Nasif, Dortmund
 Peter Regier, Rheda-Wiedenbrück
 Dr. med. Lolimar del Valle Rojas
 Rosas, Bielefeld
 Tatiana Schmitz, Lünen
 Dr. med. Frank Schulze, Herford
 Dr. med. Regina Semp, Gütersloh
 Hoshyar Sindi, Lünen
 Dr. med. Götz Michael Skudelný,
 Bielefeld
 Sedat Spiekermann, Dortmund
 Dr. med. Heike Vogelsang, Bochum
 Dr. med. Martin Weber, Fröndenberg
 Dr. med. Peter Willeke, Münster
 Dr. med. Thomas Wrzeczono,
 Gelsenkirchen

Palliativmedizin

Dr. med. Maria-Theresia
 Danckworth, Olsberg
 Frank Habenicht, Rheine
 Dr. med. Christine Hoffmann,
 Bochum
 Barbara Kroll, Bielefeld
 Dr. med. Hans-Walter Lindemann,
 Hagen
 Dr. med. Johannes Möllers, Rheine
 Dr. med. Frank Schulze, Herford
 Dr. med. Birgit Sommer, Sassenberg
 Hermann Sons, Dortmund
 Dr. med. Simone Sowa, Dorsten
 Dr. med. Rainer Wirth, Borken

Physikalische Therapie

Dr. med. Michael Metzler,
 Bad Driburg
 Dr. med. Bernward-Heinrich Mölle,
 Hagen

**Physikalische Therapie
 und Balneologie**

Anne Schulte-Steinberg, Dortmund

Proktologie

Dr. med./Moskau Leonid Bograd,
 Warendorf
 Dr. med. Michael Bucher, Paderborn
 Prof. Dr. med. Martin Büsing,
 Recklinghausen
 Dr. med. Wolfgang Schröder, Hamm

Rehabilitationswesen

Dr. med. Nicola Schürmann,
 Bad Salzuflen

Schlafmedizin

Dr. med. Anke Bohlmann, Bielefeld
 Dr. med. Gabriele Hense, Hagen

Sozialmedizin

Christian Becker, Bochum
 Dr. med. Ulrich Heims, Ibbenbüren
 Dr. med. Georg Ernst Jacoby,
 Bad Oeynhausen
 Dr. med. Christoph Klein, Bielefeld
 Dr. med. Ingrid Ocker, Münster

Sportmedizin

Dr. med. Matthias Heimann, Olsberg
 Dr. med. Iris Schleißmann-Dicks,
 Arnsberg

Spezielle Schmerztherapie

Hoshyar Sindi, Lünen

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Andreas Hruschka,
 Schwerte
 Dr. med. Dieter Metzner, Kamen
 Dr./Med. Univ. Budapest Ulf
 Schmerwitz, Bünde

**Suchtmedizinische
 Grundversorgung**

Dr. med. Wolfgang Avenhaus,
 Paderborn
 Alexandra Ogiämien, Bochum
 Siegfried Scholz, Gelsenkirchen
 Dr. med. Gabriele Syrbe, Paderborn

Erst dann, wenn einem solchen Antrag von der Ärztekammer als zuständiger Stelle für die Genehmigung der Ausbildungszeitverlängerung stattgegeben wird, erfolgt gleichlautende Mitteilung der Kammer an das Berufskolleg, damit dort die entsprechende Beschulung vorgenommen werden kann.

§ 8 (2) Berufsbildungsgesetz regelt, dass die Ärztekammer als zuständige Stelle auf Antrag der Auszubildenden in Ausnahmefällen die Ausbildungszeit verlängern kann, wenn dies erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Es handelt sich hierbei um eine Ausnahmenvorschrift, die eng auszulegen ist.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen die Ausbildung Medizinische/ Fachangestellte/r - Arzthelfer/in unter den Telefon-Nrn. 0251 929-2253, -2254 gern zur Verfügung.

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Verlegung der Praxis Dr. med. Henning Albrecht, Arzt für Orthopädie, von Hugo-Fuchs-Allee 6, 58644 Iserlohn, nach Wallstr. 31, 58638 Iserlohn

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
 STAND: MAI 2007**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

AUSBILDUNG MED. FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

**Verlängerung der Ausbildungszeit
 – § 8 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz**

Wenn durch die Absprache zwischen den an der Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten bzw. Arzthelfern/Arzthelferinnen Beteiligten (Arbeitgeber/in, Auszubildende), eine geänderte Beschulung am zuständigen Berufskolleg erfolgen soll (Verlängerung der vereinbarten Ausbildungszeit), so ist in jedem Fall vor der Rückstufung ein entsprechender Antrag auf Verlängerung der Ausbildungszeit von der Auszubildenden an die Ärztekammer zu richten.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN	
Regierungsbezirk Arnsberg	
Hausärztliche Praxen	
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) 4/07
a2507	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2595	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a2653	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2976	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund 2/08
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2383	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2837	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis 4/07
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2683	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm 3/07
a2927	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne 1/08
a2961	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne 2/08
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna 1/08
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a2852	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna 3/07
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna 4/07-1/08
Fachärztliche Internistische Praxen	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2926	Internistische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft) sofort
Weitere Fachgruppen	
a2873	Anästhesiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) 4/07
a2969	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum sofort
a2697	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) sofort
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis 1/08
a2971	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) sofort
a2974	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a2975	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Hagen 1/08
a2977	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm 1/08
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis n. V.
a2890	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein n. V.
a2646	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein n. V.
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna n. V.
a2729	Frauenarztpraxis im Kreis Unna sofort
a2898	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) 4/07
a2894	HNO-Arztpraxis im Kreis Soest sofort
a2944	HNO-Arztpraxis im Kreis Soest sofort
a2962	Hautarztpraxis im Kreis Olpe n. V.
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2810	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hamm n. V.
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis sofort
a2624	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna sofort
a2964	Nervenarztpraxis im Kreis Unna 4/07
a2882	Nervenarztpraxis im Kreis Soest n. V.
a2523	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein sofort
a2899	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) sofort
a2970	Urologische Praxis im Kreis Unna sofort
Regierungsbezirk Detmold	
Fachärztliche Internistische Praxen	
d2708	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) sofort
Weitere Fachgruppen	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh 1/08-2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh 2/08
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe n. V.
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Berufsausübungsgemeinschaft) n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d2959	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2784	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2936	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
d2965	Orthopädische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2537	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2669	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2870	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V. od. sofort
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2807	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2883	Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie - im Kreis Warendorf	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
m2972	Anästhesiologische Praxis im Kreis Coesfeld	n. V.
m2704	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2968	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2860	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2805	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2973	HNO-Arztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m2689	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2559	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Reckling- hausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2791	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Reckling- hausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2938	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Steinfurt	1/08
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2520	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	sofort
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m2904	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
m2958	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2967	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p 163	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis 4/07
a/p 159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne n. V.
a/p 164	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
Regierungsbezirk Detmold	
d/p162	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh sofort
d/p165	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Höxter 2/08
Regierungsbezirk Münster	
m/p157	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
A = Allgemeinmedizin I= Innere Medizin	

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 30.03.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus-ärzte	Anästhe-sisten	Augen-ärzte	Chi-rurgen	Frauen-ärzte	HNO-Ärzte	Haut-ärzte	fachärztl. Inter-nisten	Kinder- u. Jugend-med.	Nerven-ärzte	Ortho-päden	Psycho-therap.	Diagn. Radio-logie	Uro-logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.